



Kanton Appenzell Ausserrhoden – Bevölkerungsbefragung 2023

Report erstellt durch LINK für das Kanton Appenzell Ausserrhoden

Zürich, 10. August 2023



LINK
a YouGov company



Inhalt

- I Studiendesign *Seite 3*
- 1 Allgemeine Einschätzungen über das Leben in AR *Seite 5*
- 2 Vision 2030 und Regierungsprogramm 2023-2027 *Seite 13*
- 3 Mögliche Schwerpunkte Regierungsprogramm 2024-2027 *Seite 32*
- 4 Weitere Angaben zu Wohnort und Person *Seite 41*
- 5 Stichprobenstruktur *Seite 45*



Studiendesign



LINK
a YouGov company

Studiendesign

- Kunde: Kanton Appenzell Ausserrhoden
- Kontaktpersonen: Roger Nobs | Ratschreiber und Leiter Kantonskanzlei
Christian Bernhardsgrütter | Leiter Kanzleidienste
- LINK: Matthias Winzer | Director Social Research
Urs Aellig | Director Business Development Social Research
- Studienziel: Der Kanton Appenzell Ausserrhoden (AR) gibt sich für jede Legislaturperiode ein Regierungsprogramm (derzeit: 2020 bis 2023), das sich an der für 2030 formulierten Vision orientiert, AR zum bevorzugten Wohnkanton in der Ostschweiz zu machen. Im Juni 2023 startete eine neue Legislaturperiode, für die im zweiten Halbjahr 2023 ein neues Regierungsprogramm erarbeitet werden soll. In diesem Prozess war eine kantonsweite Bevölkerungsbefragung vorgesehen. Für den Kanton AR war dabei von Interesse, ob die Bevölkerung den Kanton mit der bisherigen Programmatik auf dem richtigen Weg sieht bzw. welche Resonanz diese hat und/oder ob aus Perspektive der Bewohner/innen neue oder andere Themen berücksichtigt werden müssen.
- Erhebungsphase: 26. Mai bis 16. Juli 2023
- Zielgruppe: Personen mit Wohnsitz in Appenzell Ausserrhoden
- Anzahl Interviews: n=2'533 Interviews (entspricht einem Rücklauf von 37.1%)
- Methode: Onlinebefragung mit postalischer Einladung und einer Erinnerung auf der Grundlage des kantonalen Einwohnerregisters; alternativ war die Teilnahme via Papierfragebogen möglich, der über eine von LINK betriebene Hotline bestellt werden konnte.





1

**Allgemeine Einschätzungen
über das Leben in Appenzell
Ausserrhoden**



LINK
a YouGov company

Summary

Teil 1: Allgemeine Einschätzung über das Leben im Kanton Appenzell Ausserrhoden

1 Gestützte Abfrage von Positivem und Negativem (Mehrfachnennungen möglich)

- Zum Einstieg konnten die Teilnehmer/innen aus einer Vorschlagsliste auswählen, welche (maximal 3) Aspekte sie in Appenzell Ausserrhoden (AR) als besonders positiv oder negativ wahrnehmen.
- Positiv: AR überzeugt insgesamt mit der Gewährleistung einer guten öffentlichen Sicherheit und wenig Kriminalität/Vandalismus. Fast die Hälfte aller Befragten hebt dies positiv hervor. Jeweils ein gutes Drittel lobt das gute öV-Angebot sowie das gute Angebot an (bezahlbarem) Wohnraum. Die Qualität von Schulen und Kindergärten hebt etwas weniger als ein Drittel der Bevölkerung hervor. Aspekte wie Sicherheit bei der Energieversorgung und fortschrittliche Klimapolitik werden von nur sehr wenigen Personen genannt.
- Negativ: Am häufigsten nennt die Bevölkerung die hohe Steuerbelastung als negativen Aspekt des Lebens im Kanton AR (4 von 10). Die zuvor häufig auch als positiv ausgewählten Rahmenbedingungen Wohnangebot/bezahlbarer Wohnraum (1 von 4) sowie öV-Angebot (1 von 5) werden häufig auch als negativer Punkt angegeben.
- Bei der Gesundheitsversorgung halten sich die Anteile von „gut“ und „schlecht“ ebenfalls die Waage (jeweils 1 von 5).
- Während nur etwa 1 von 20 die Klimapolitik im Kanton als „fortschrittlich“ bezeichnet, ist diese für gut 1 von 4 nicht fortschrittlich genug.
- Bereits an dieser Stelle der Analyse werden mit Gesundheit, Umwelt- bzw. Klimapolitik und der Steuerbelastung drei Themen mit hoher Relevanz erkennbar. Verschiedene im weiteren Verlauf präsentierte Resultate greifen diese immer wieder auf.
- Neben der Betrachtung über die Gesamtbevölkerung lohnt sich auch ein Blick auf Untergruppen, z.B. in der Gegenüberstellung der eher ehemaligen Bezirke. Zwischen diesen variiert die Wahrnehmung der jeweiligen Vorzüge und Nachteile teilweise sehr stark.
- Nur selten nennen die Bewohner/innen unabhängig vom Bezirk Vorzüge mit derselben Häufigkeit. Das gilt z.B. bei der guten Infrastruktur für den Individualverkehr (zwischen 16 und 19 %), die Integration von Menschen aus dem Ausland (7 bis 8 %) und die fortschrittliche Klimapolitik (3 bis 4 %). Hingegen reichen die Nennungen z.B. des Sicherheitsgefühls von knapp 40% (Hinterland) bis jeweils über 50% in Mittel- und Vorderland. Ähnliche Differenzen ergeben sich beim öV-Angebot (Vorderland: 30 % vs. Mittelland: 44 %), dem Wohnraum/-angebot (Vorderland: 43 % vs. Mittelland: 25 %), einer niedrigen Steuerlast (Hinterland: 6 % vs. Mittelland: 30 %) und einer guten Gesundheitsversorgung (Vorderland: 10 % vs. Hinterland: 29 %).
- Der Blick auf die Nachteile erscheint geradezu wie das Negativ dazu. So dominiert im Hinterland klar die hohe Steuerlast (53 % vs. Mittelland: 27 %), im Mittelland hingegen das schlechte Angebot an (bezahlbaren) Wohnungen (34 % vs. Vorderland: 20 %) und im Vorderland entfallen mehr als ein Drittel aller Antworten auf die als schlecht empfundene Gesundheitsversorgung (36 % vs. Hinterland: 7 %). Anm.: im Vorderland wird mit 39 % die hohe Steuerlast am häufigsten als Problem genannt. Vergleichsweise einig sind sich die Bezirke hinsichtlich der jeweils als schlecht empfundenen Integration von Menschen aus dem Ausland (11 bis 16 %), der Möglichkeiten für die Vereinbarkeit von Familie und Arbeit (12 bis 16 %), der Unsicherheit bei der Energieversorgung (12 bis 14 %) und der Qualität öffentlicher Schulen und Kindergärten (jeweils rund 5 %).

Summary

Teil 1: Allgemeine Einschätzung über das Leben im Kanton Appenzell Ausserrhoden

2 Entwicklung der allgemeinen Lebenssituation und der Wirtschaft in den vergangenen 4 Jahren

- Gut die Hälfte meint, die allgemeine Lebenssituation in AR habe sich in den vergangenen 4 Jahren (seit 2019) nicht verändert. Jeweils gut ein Fünftel ist der Ansicht, die Lebenssituation habe sich (stark) verbessert bzw. (stark) verschlechtert. Aus der für diese Abfrage verwendeten Skala von 1 (stark verschlechtert) bis 7 (stark verbessert) ergibt sich bei dieser Verteilung ein Mittelwert von 4.0.
- Die Betrachtung nach Bezirken fördert zutage, dass die Wahrnehmung im Mittelland besonders positiv ist (gut ein Viertel (stark) verbessert; Mittelwert von 4.1) und im Vorderland besonders abfällt (gut ein Viertel (stark) verschlechtert; 3.9). Mögliche erklärende Faktoren sind, wie sich im weiteren Verlauf zeigen wird, unterschiedliche Perspektiven z.B. auf die Entwicklung im Lebensbereich Gesundheit. Bereits hier sei erwähnt, dass die Befunde vermutlich auf die Ende 2021 erfolgte Schliessung des Spitals Heiden zurückzuführen sind.
- Die wahrgenommene Entwicklung variiert auch in Abhängigkeit davon, wie lange jemand bereits im Kanton wohnhaft ist. Nur 1 von 10, die höchstens 5 Jahre in AR wohnen, sehen eine (starke) Verschlechterung (Anm.: fast jede/r Zehnte aus dieser Gruppe möchte keine Einschätzung abgeben), was einen Mittelwert von 4.2 bedeutet. Dem gegenüber steht die pessimistische Einschätzung derjenigen, die seit über 20 Jahren in AR wohnen: gut ein Viertel sieht seit 2019 eine (starke) Verschlechterung (Mittelwert: 3.9). Bemerkenswert: gut jede/r Vierte mit einer Wohnsitzdauer im Kanton zwischen 11 und 20 Jahren sieht eine (starke) Verbesserung.
- Mit zusätzlicher Präzisierung auf die wirtschaftliche Entwicklung im Vergleich zu den anderen Ostschweizer Kantonen ist das Gesamtbild positiver und einheitlicher. Fast 3 von 10 sehen eine (deutlich) bessere wirtschaftliche Entwicklung in AR, jede/r Fünfte aber immer noch eine (deutlich) schlechtere (Mittelwert: 4.1). Diese Sichtweise ist im Hinter- sowie im Mittelland leicht besser (Mittelwerte von 4.1) als im Vorderland (4.0). Nach Wohnsitzdauer betrachtet, überwiegen in jeder Kategorie (bis 5 Jahre, 6-10, 11-20, über 20) diejenigen, die wirtschaftliche Entwicklung in AR im Vergleich zu den anderen Ostschweizer Kantonen als (deutlich) besser beurteilen. Am zuversichtlichsten sind Bewohner/innen mit max. 5 Jahren Wohnsitzdauer (3 von 10), am wenigsten zuversichtlichsten Bewohner/innen mit 11-20 Jahren Wohnsitzdauer (1 von 4)

Summary

Teil 1: Allgemeine Einschätzung über das Leben im Kanton Appenzell Ausserrhoden

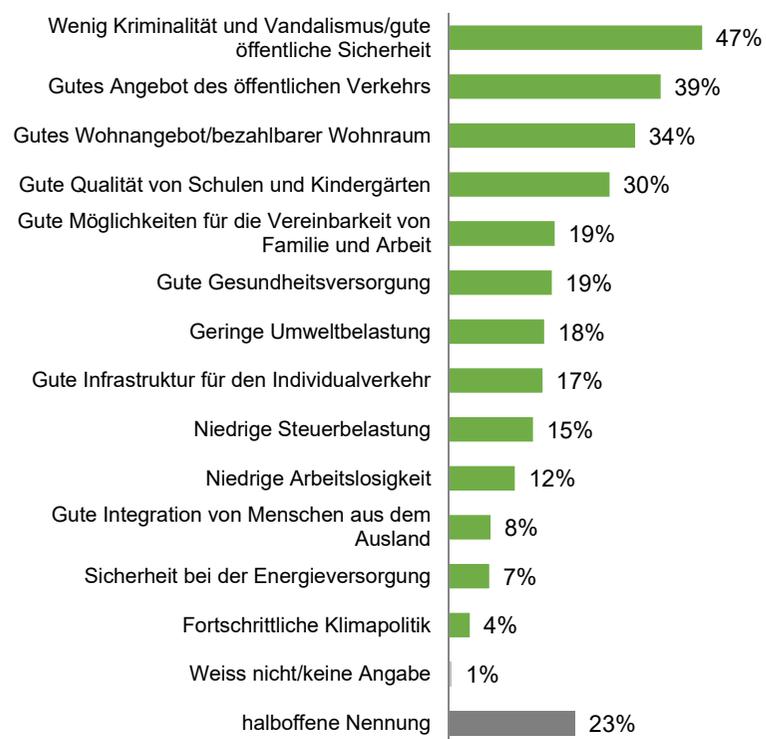
3 Nähe des Kantons zur Idealvorstellung

- Sehr erfreulich ist, dass der Kanton Appenzell Ausserrhoden für fast drei Viertel aller Bewohner/innen deren persönlicher Idealvorstellung von einem Kanton (sehr) nahe kommt. Dies wurde wiederum auf einer 7er-Skala abgefragt, auf der ein Mittelwert von 5.1 resultiert.
- Zwischen den Bezirken treten starke Unterschiede auf: Im Mittelland zeigen sich 4 von 5 auf diese Weise mit AR (sehr) zufrieden (Mittelwert: 5.3), im Vorderland ist es nur 1 von 3 (signifikant tieferer Mittelwert von 4.9).
- Eine ebenfalls grosse Differenz besteht bei dieser Beurteilung zwischen Personen, die sich im Rahmen der Studienteilnahme selbst als politisch (klar) links und solchen, die sich als (klar) rechts eingestuft haben. Mehr als drei Viertel der politisch nach rechts orientierten Bewohner/innen sehen den Kanton (sehr) nahe am Ideal (Mittelwert: 5.3), unter den politisch links orientierten sind dies im Vergleich nur gut zwei Drittel (4.9).
- Wer sich über das Regierungsprogramm 2020-2023 (voll und ganz) informiert sieht (weitere Ergebnisse siehe unten), sieht AR näher am Ideal (5.4) als Personen mit nach eigener Einschätzung nicht genügendem Wissensstand (4.9). Können Informationen zur Regierungsprogrammatik erfolgreich vermittelt werden, scheint das das Bild der Bevölkerung vom eigenen Kanton positiv zu beeinflussen.

Allgemeine Einschätzung über das Leben in Appenzell Ausserrhoden

Likes & Dislikes – Verteilung auf die vorgegebenen Antwortkategorien, ohne offene Nennungen

Likes: Positives im Kanton



Dislikes: Negatives/Probleme im Kanton



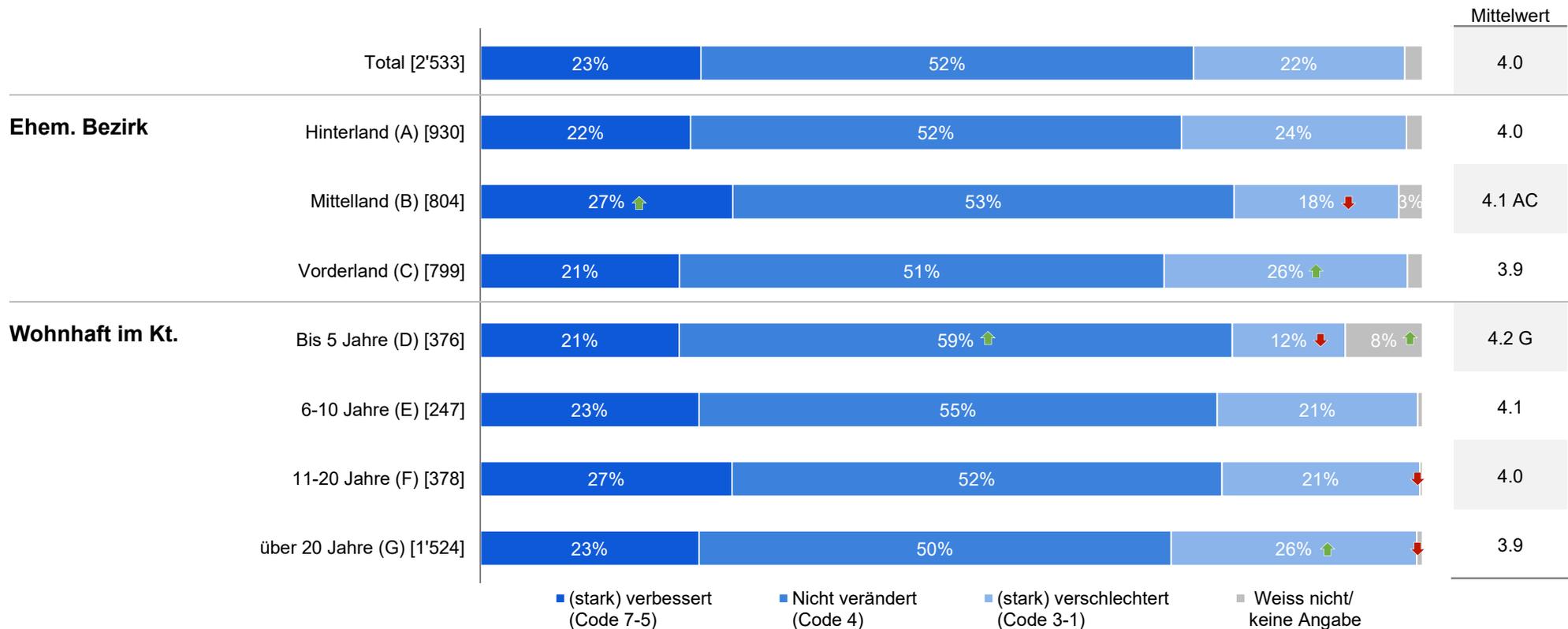
F110: Was ist Ihrer Meinung nach sehr positiv in Appenzell Ausserrhoden? | F120: Was sind Ihrer Meinung nach die drei grössten Probleme in Appenzell Ausserrhoden?

Basis: n=2'533 | Filter: Alle Befragten | Halboffene Fragen

Allgemeine Einschätzung über das Leben in Appenzell Ausserrhoden

Entwicklung allgemeine Lebenssituation

Die allgemeine Lebenssituation der Menschen in Appenzell Ausserrhoden hat sich...



F130: Wie hat sich aus Ihrer Sicht ganz allgemein die Lebenssituation der Menschen in Appenzell Ausserrhoden in den letzten 4 Jahren (seit 2019) entwickelt?

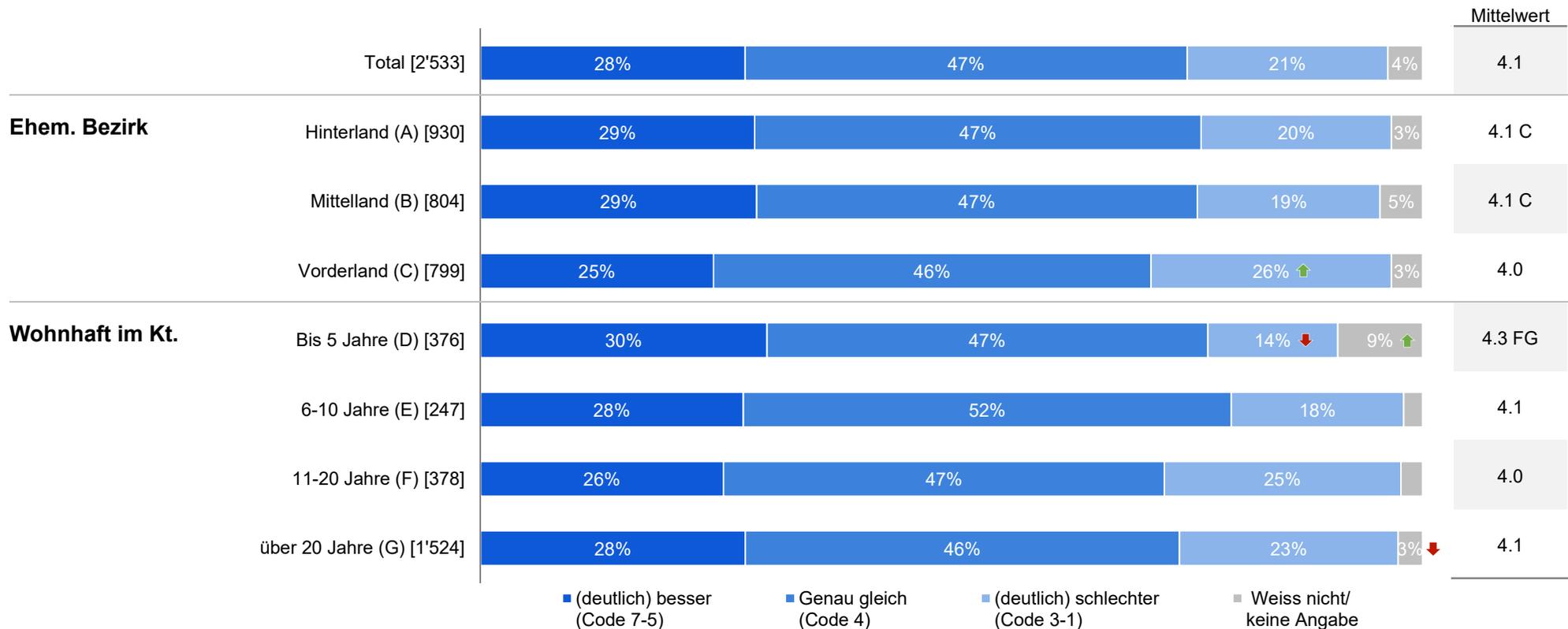
Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= stark verschlechtert bis 7= stark verbessert | Datenbeschriftung ab 3%

↑ signifikant höher als Total; ↓ signifikant tiefer als Total | Die hinter den Mittelwert gesetzten Buchstaben bedeuten einen signifikanten Unterschied (95% Niveau) im Vergleich zu den jeweiligen Gruppen, für die die Buchstaben stellvertretend stehen.

Allgemeine Einschätzung über das Leben in Appenzell Ausserrhoden

Wirtschaftliche Entwicklung im Vergleich mit Ostschweizer Kantonen

Die wirtschaftliche Entwicklung in Appenzell Ausserrhoden ist...



F140: Und wie beurteilen Sie die wirtschaftliche Entwicklung in Appenzell Ausserrhoden im Vergleich zu den anderen Ostschweizer Kantonen in den letzten 4 Jahren (seit 2019)?

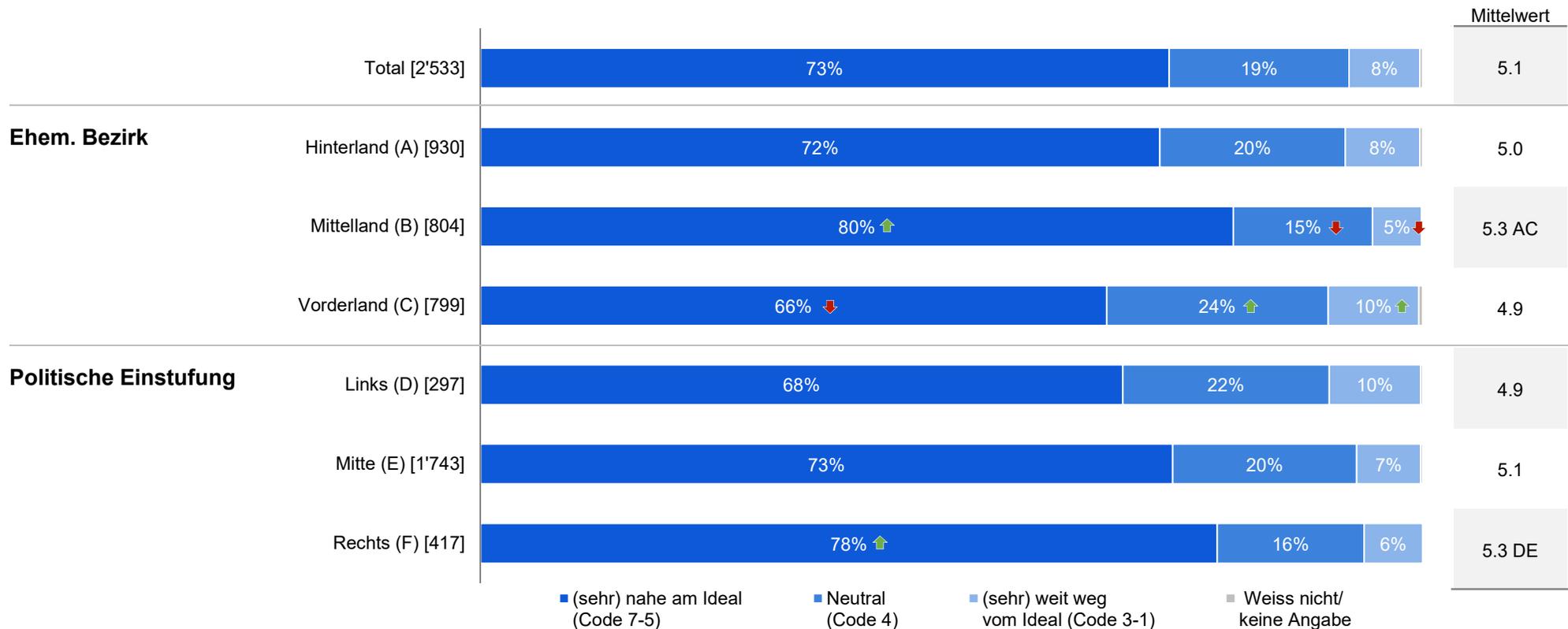
Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= deutlich schlechter bis 7= deutlich besser | Datenbeschriftung ab 3%

↑ signifikant höher als Total; ↓ signifikant tiefer als Total | Die hinter den Mittelwert gesetzten Buchstaben bedeuten einen signifikanten Unterschied (95% Niveau) im Vergleich zu den jeweiligen Gruppen, für die die Buchstaben stellvertretend stehen.

Allgemeine Einschätzung über das Leben in Appenzell Ausserrhoden

Idealvorstellung

...als Kanton Ihrer persönlichen Idealvorstellung?



F150: Ganz allgemein: Wie nahe kommt Appenzell Ausserrhoden ...

Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= sehr weit weg vom Ideal bis 7= sehr nahe am Ideal | Datenbeschriftung ab 3%

↑ signifikant höher als Total; ↓ signifikant tiefer als Total | Die hinter den Mittelwert gesetzten Buchstaben bedeuten einen signifikanten Unterschied (95% Niveau) im Vergleich zu den jeweiligen Gruppen, für die die Buchstaben stellvertretend stehen.



2

Vision 2030



LINK
a YouGov company

Summary

Teil 2: Vision 2030

4 Bekanntheit Leitmotiv „bevorzugter Wohnkanton in der Ostschweiz“

- Einer der inhaltlichen Ausgangspunkte der durchgeführten Studie war die „Vision 2030“, mit der der Regierungsrat seine Planung auf einen längeren Zeitraum ausgelegt und die zugleich mit ihrer Gliederung und ihren Inhalten Grundlage für die Entwicklung der jeweils für 4 Jahre konzipierten Regierungsprogramme ist.
- Die Kernbotschaft der Vision 2030 lautet „Appenzell soll zum bevorzugten Wohnkanton in der Ostschweiz werden“. 3 von 10 Bewohner/innen gaben in der Befragung an, diesen Satz so oder ähnlich schon gekannt zu haben. 7 von 10 haben diesen bis dato noch nicht gekannt. Mit zunehmendem Alter nimmt die Vertrautheit mit dem Slogan zu: während nur 1 von 5 zwischen 18 und 35jährigen schon einmal davon gehört hat, ist es unter den Personen ab 66 Jahren fast 1 von 2. Damit hängt eng zusammen, dass die Aussage bekannter ist, je länger jemand bereits im Kanton AR wohnhaft ist (bis 5 Jahre: 1 von 6; über Jahre: gut 1 von 3). In der Tendenz ist das Leitmotiv im Hinterland etwas besser verankert als in Mittel- und Vorderland, allerdings sind die Unterschiede statistisch nicht signifikant.
- Wie erwähnt, setzt das jeweils auf 4 Jahre ausgelegte Regierungsprogramm auf der Vision 2030 auf. Ihren eigenen Informationsstand zum Regierungsprogramm 2020-2023 bewertet die Bevölkerung eher niedrig. Nur rund ein Viertel hält sich für (voll und ganz) informiert, fast die Hälfte gibt an, (überhaupt) nicht informiert zu sein. Der Informationsstand nimmt mit dem Alter von etwa einem Fünftel (18-35) auf gut ein Drittel (66 und älter) zu. Aber von den Personen ab 66 gibt ebenfalls fast ein Drittel an, (überhaupt) nicht informiert zu sein). Etwa auf dem Informationsstand der jüngsten Bevölkerung sind Eltern mit mindestens einem Kind zwischen 0 und 9 Jahren im Haushalt: Rund die Hälfte gibt ein Informationsdefizit zu und nur jede/r Fünfte zeigt sich über das Regierungsprogramm informiert.

Summary

Teil 2: Vision 2030

5 Differenzierte Beurteilung der Teilziele aus Vision 2030 und Regierungsprogramm

- Das Regierungsprogramm gliedert sich in 5 inhaltliche Bereiche: Wohnen, Bildung und Arbeit, Umwelt, Gesundheit und Gesellschaft. Für jeden Teilbereich waren in der Studie 3-4 Aussagen formuliert, zu denen die Befragten ihre Ablehnung (niedrigster Skalenwert: 1) oder ihr Einverständnis (höchster Skalenwert: 7) ausdrücken sollten. Insgesamt sollten 19 Aussagen beurteilt werden. Neben Verteilungen in Prozent wurde für jede Aussage wiederum ein Mittelwert berechnet.
- Am stärksten stimmt die Bevölkerung der Aussage zu, in AR eine grosse individuelle Freiheit geniessen zu können (4 von 5; Mittelwert: 5.6). Personen mit bis zu 5 Jahren Wohnsitzdauer sind überdurchschnittlich stark dieser Ansicht. Ebenfalls starke Zustimmung von jeweils gut zwei Dritteln erhalten die „innere Verdichtung“ und die Erreichbarkeit des nächsten Spitals. Gerade bei dieser Aussage zeigen sich aber (erneut) starke Unterschiede zwischen der Bevölkerung in den Bezirken, hier v.a. in der Betrachtung von Hinter- vs. Vorderland. Für 9 von 10 Bewohner/innen des Hinterlandes ist das nächste Spital bei Bedarf innert angemessener Zeit erreichbar (Mittelwert: 6.4) – im Vorderland ist es hingegen nur rund 1 von 4 Bewohner/innen (3.2). Bei keiner anderen Aussage gehen die Beurteilungen mit einer statistisch signifikanten Mittelwertdifferenz von 3.2 Punkten so weit auseinander. Die Unterschiede liegen in der Regel bei höchstens 0.5 Punkten, so halten z.B. mehr Bewohner/innen des Mittellandes das Leben in AR im Vergleich zu den Nachbarkantonen für finanziell günstiger (4.5) als jene des Hinter- oder Vorderlandes (4 bzw. 4.1). Eine Ausnahme bzw. eine Aussage mit ebenfalls sehr grossen Differenzen ist jene zur Entwicklung des öV-Angebots. Bei dieser fällt die Zustimmung v.a. im Mittelland (4.7) stärker aus als im Hinterland (4.3) und im Vorderland (3.7).
- Insgesamt sehr niedrige Zustimmungswerte erhalten die Aussagen zur vermehrten nicht mehr wirtschaftlichen Nutzung von Naturflächen (1 von 4; Mittelwert: 3.5) und zur Wirksamkeit der kantonalen Massnahmen, den Kostenanstieg im Gesundheitswesen zu stoppen (1 von 5; 3.2).
- In der Tendenz ist die Zustimmung zu fast allen Aussagen stärker, wenn jemand höchstens 5 oder zwischen 6 und 10 Jahren im Kanton lebt, als unter denjenigen mit 11 und mehr Jahren Wohnsitzdauer. Die grössten Differenzen lassen sich beobachten, wenn es um die Beachtung des bestehenden Ortsbildes im Zuge von Neubauten geht (bis 5 Jahre: 4.9 vs. über 20 Jahre: 4) und bei der erneuten Ausbreitung einheimischer Pflanzen und Tiere (4.8 vs. 4).
- Ein bemerkenswerter Nebenbefund ist, wie unterschiedlich die Bevölkerung sich dabei einschätzt, die Aussagen zu den diversen Politikbereichen kompetent zu beurteilen: So sehen sich beim Sektor „Bildung und Arbeit“ zwischen 10 und 60 % nicht dazu in der Lage. Am kompetentesten sehen sich die Bewohner/innen in den Bereichen „Wohnen“, „Gesundheit“ (jeweils max. 18 % „kann ich nicht beurteilen“) und „Gesellschaft“. Worauf diese fehlende Kompetenz zurückzuführen ist, bleibt offen. Mögliche Ansatzpunkte sind fehlende Informationen oder Informationsquellen bzw. Vergleichsmöglichkeiten.

Summary

Teil 2: Vision 2030

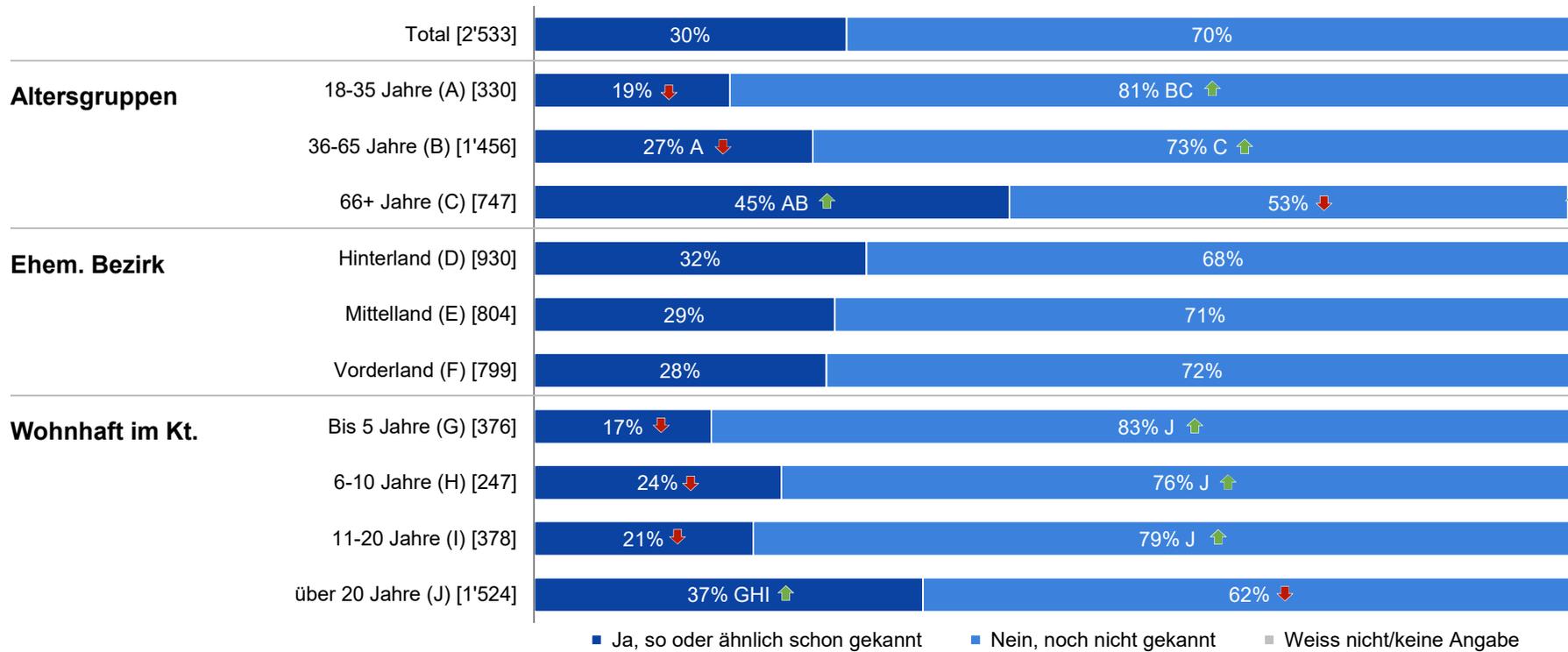
6 Zusammenfassende Beurteilung der Entwicklung in den Lebensbereichen der Vision 2030

- Im Anschluss an die differenzierte Beurteilung aller 19 Aussagen sollten die Befragten zusammenfassend die Entwicklung der letzten 4 Jahre (seit 2019) in den 5 inhaltlich übergeordneten Bereichen Wohnen, Bildung und Arbeit, Umwelt, Gesundheit und Gesellschaft einschätzen. Die grössten Fortschritte sieht die Bevölkerung im Umweltbereich: 4 von 10 attestieren eine (deutlich) positive Entwicklung. Danach folgen Bildung und Arbeit (3 von 10), Gesellschaft sowie Wohnen (jeweils 1 von 4). Allein im Bereich Gesundheit überwiegt der Anteil derjenigen, die eine (deutlich) negative Bilanz ziehen (gut 1 von 3) – nur 1 von 5 blickt hier positiv zurück.
- Erneut zeigen sich zwischen Bezirken nur geringe Unterschiede – ausgenommen im Bereich Gesundheit. Während im Hinter- und im Mittelland der Anteil derer überwiegt, die keine Veränderung sehen (jeweils rund 8 von 10, Mittelwerte von 4.1 und 3.8), ist das Resümee im Vorderland mit einer Mehrheit von 60 % (deutlich) negativ (Mittelwert: 3.0).
- Die Bewertung ist ebenfalls von der Wohnsitzdauer (Kanton) beeinflusst. Grundsätzlich sehen Leute mit kürzerer Wohnsitzdauer die Entwicklung der letzten 4 Jahre positiver als Personen mit einer Wohndauer von über 20 Jahren. Die grössten Unterschiede werden bei „Gesellschaft“ (4.3 vs. 3.9) und „Gesundheit“ (4 vs. 3.6) sichtbar.
- Zusätzlich zur Darstellung mittels „klassischer“ Diagramme und Mittelwerttabellen werden die Resultate zur wahrgenommenen Entwicklung in den 5 Politikbereichen kartografisch dargestellt. Je Bereich finden sich in der Berichterstattung 2 Karten, eine für die Bezirke sowie eine für die Gemeinden. Die Karten weisen den je Einheit (Bezirk oder Gemeinde) erreichten Mittelwert aus und sind eingefärbt. Eine tiefrote Farbgebung würde eine deutlich negative Entwicklung bedeuten, tiefblau würde eine aussergewöhnlich positive Entwicklung bedeuten. Grüntöne bedeuten wenig Veränderung. Diese Darstellungsform eignet sich sehr gut, um rasch Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den Einheiten zu erfassen. Das zusätzliche Abtiefen auf die Gemeinden innerhalb der Bezirke lässt zudem erkennen, wie hetero- oder homogen die Urteile innerhalb der Bezirke ausfallen.
- Natürlich sind die Karten eine visuelle Bestätigung der rein deskriptiven Befunde, zugleich wird aber z.B. im Bereich Gesellschaft erkennbar, dass die Entwicklung hier im Hinterland in Urnäsch und Waldstatt (jeweils 4.2) deutlich positiver wahrgenommen wird als in Schwellbrunn und Hundwil (jeweils 3.8). Eine ähnliche Spannweite ist auch im Vorderland zwischen Lutzenberg und Wald (jeweils 4.2) und Grub sowie Walzenhausen (3.8) erkennbar). Im Bereich Gesundheit wird die Entwicklung wie oben berichtet von West nach Ost immer negativer beurteilt (Herisau und Schönengrund im Westen jeweils: 4.1 vs. 2.7 in Heiden im Osten des Kantons). Schon im augenscheinlich punkto Gesundheit stärker nach Osten/Heiden orientierten Trogen fällt das Urteil schlecht aus (3.4). Bemerkenswert: die im Nordosten des Kantons wohnenden Lutzenberger/innen sehen die Entwicklung nicht in gleichem Masse negativ – womöglich aufgrund der Nähe zu St. Margarethen und dem dortigen Swiss Medi Center.

Vision 2030

Gestützte Bekanntheit Fernziel

Appenzell Ausserrhoden soll zum bevorzugten Wohnkanton in der Ostschweiz werden.



F200: "Appenzell Ausserrhoden soll zum bevorzugten Wohnkanton in der Ostschweiz werden., Kannten Sie diese Aussage bereits in dieser oder ähnlicher Form?"

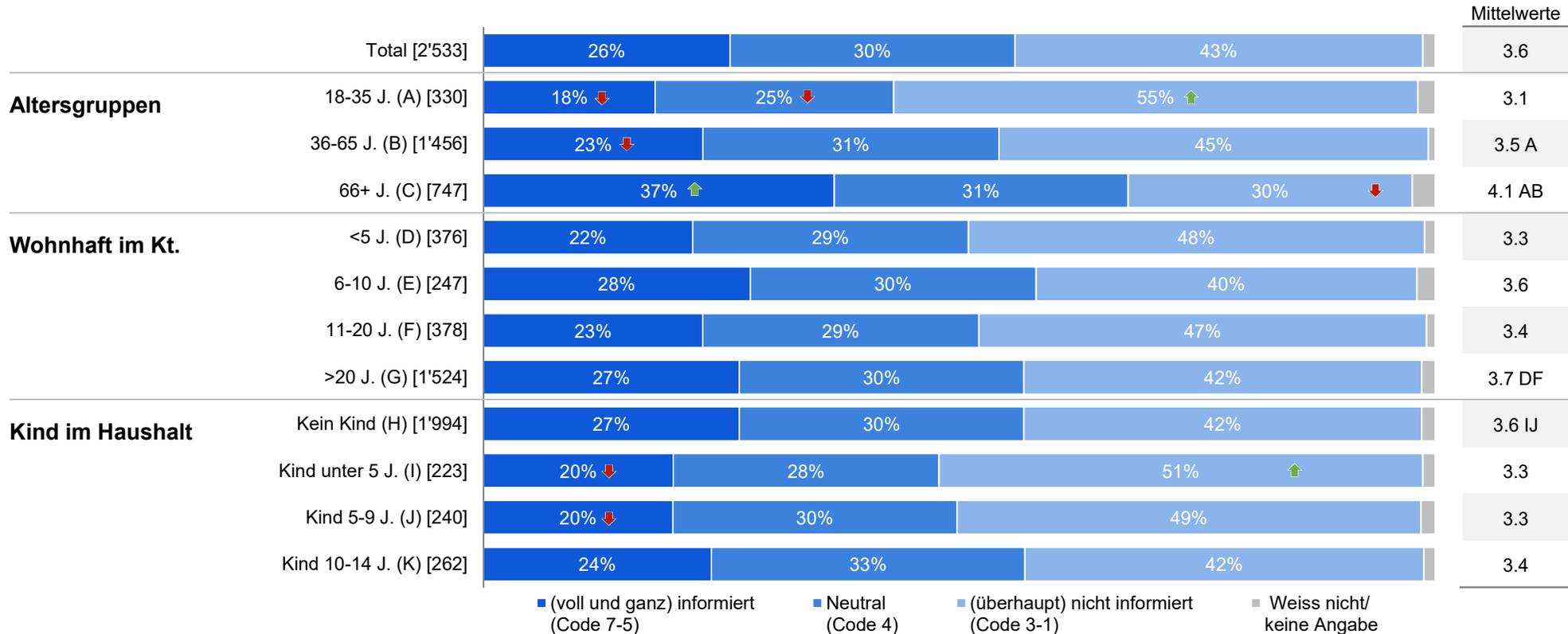
Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | Datenbeschriftung ab 3%

↑ signifikant höher als Total; ↓ signifikant tiefer als Total | Die hinter den Wert gesetzten Buchstaben bedeuten einen signifikanten Unterschied (95% Niveau) im Vergleich zu den jeweiligen Gruppen, für die die Buchstaben stellvertretend stehen.

Vision 2030

Informationsstand Regierungsprogramm 2020-2023

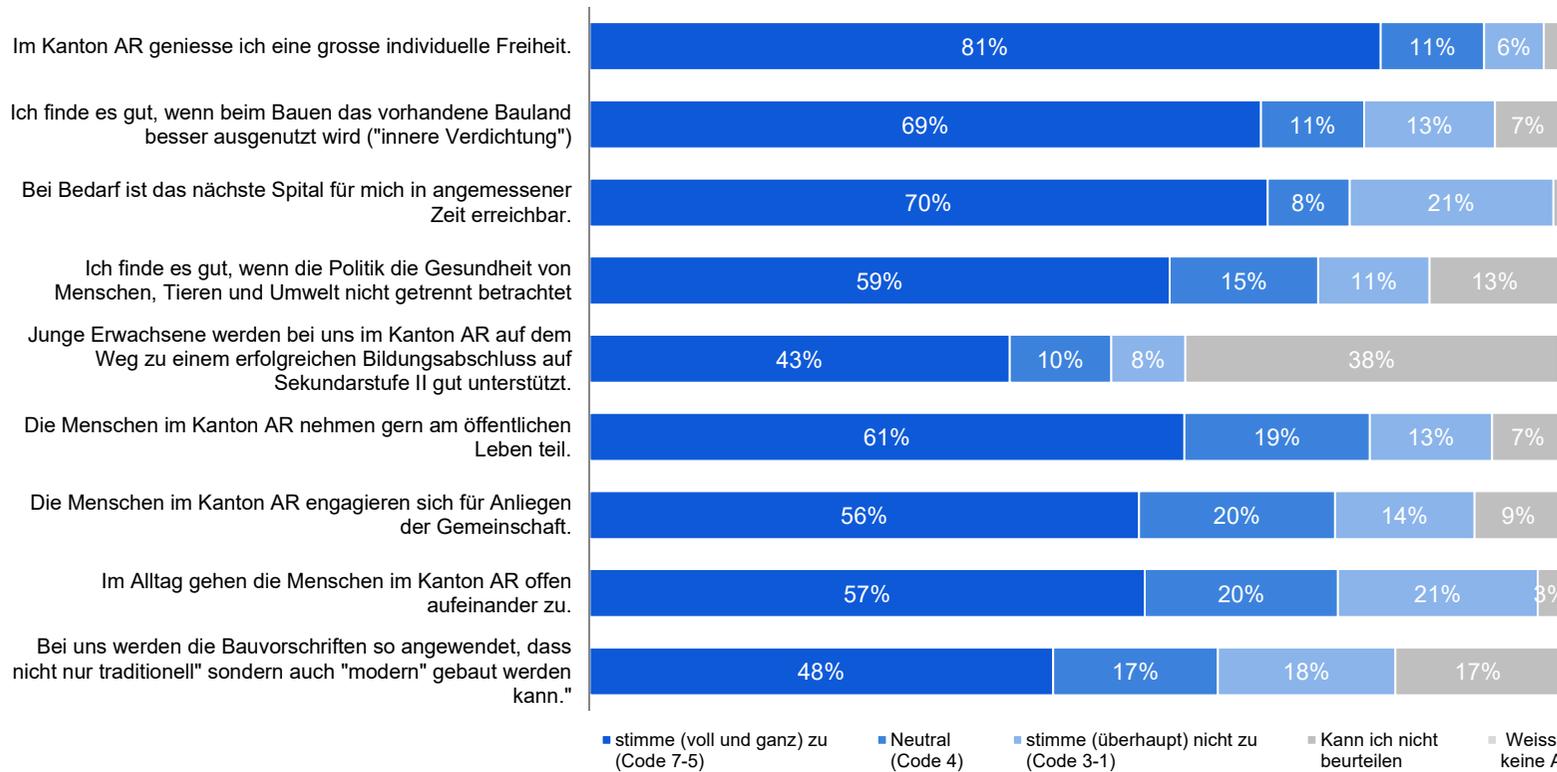
Ich fühle mich...



F385: In diesem Zusammenhang eine Frage zum Regierungsprogramm 2020-2023, das sich der Regierungsrat gegeben hat. Wie gut fühlen Sie sich über dieses aktuelle Regierungsprogramm oder über einzelne Initiativen davon informiert?
 Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= überhaupt nicht informiert bis 7= voll und ganz informiert | Datenbeschriftung ab 3%
 ↑ signifikant höher als Total; ↓ signifikant tiefer als Total | Die hinter den Mittelwert gesetzten Buchstaben bedeuten einen signifikanten Unterschied (95% Niveau) im Vergleich zu den jeweiligen Gruppen, für die die Buchstaben stellvertretend stehen.

Vision 2030

Übersicht Teilziele alle Bereiche (1/2)



Mittelwerte							
Total	Ehem. Bezirk			Wohnhaft im Kanton			
	HL (A)	ML (B)	VL (C)	1-5 J. (D)	6-10 J. (E)	11-20 J. (F)	>20 J. (G)
[2'533]	[930]	[804]	[799]	[376]	[247]	[378]	[1'524]
5.6	5.6 C	5.7 C	5.4	5.7 EG	5.4	5.6	5.5
5.5	5.5	5.6 C	5.4	5.3	5.3	5.5	5.5
5.3	6.4 BC	5.3 C	3.2	5.4	5.0	5.2	5.3
5.2	5.2	5.4 AC	5.0	5.2	5.2	5.0	5.2
5.1	5.1	5.2 C	5.0	4.9	5.0	5.0	5.2 D
4.9	5.0 C	5.0 C	4.8	5.2 EG	4.9	5.1 G	4.8
4.8	4.8	4.9 C	4.7	5.1 EFG	4.8	4.9 G	4.7
4.7	4.7	4.7	4.7	4.9 G	4.7	4.7	4.6
4.6	4.7 C	4.8 C	4.4	4.8 G	5.0 G	4.8 G	4.5

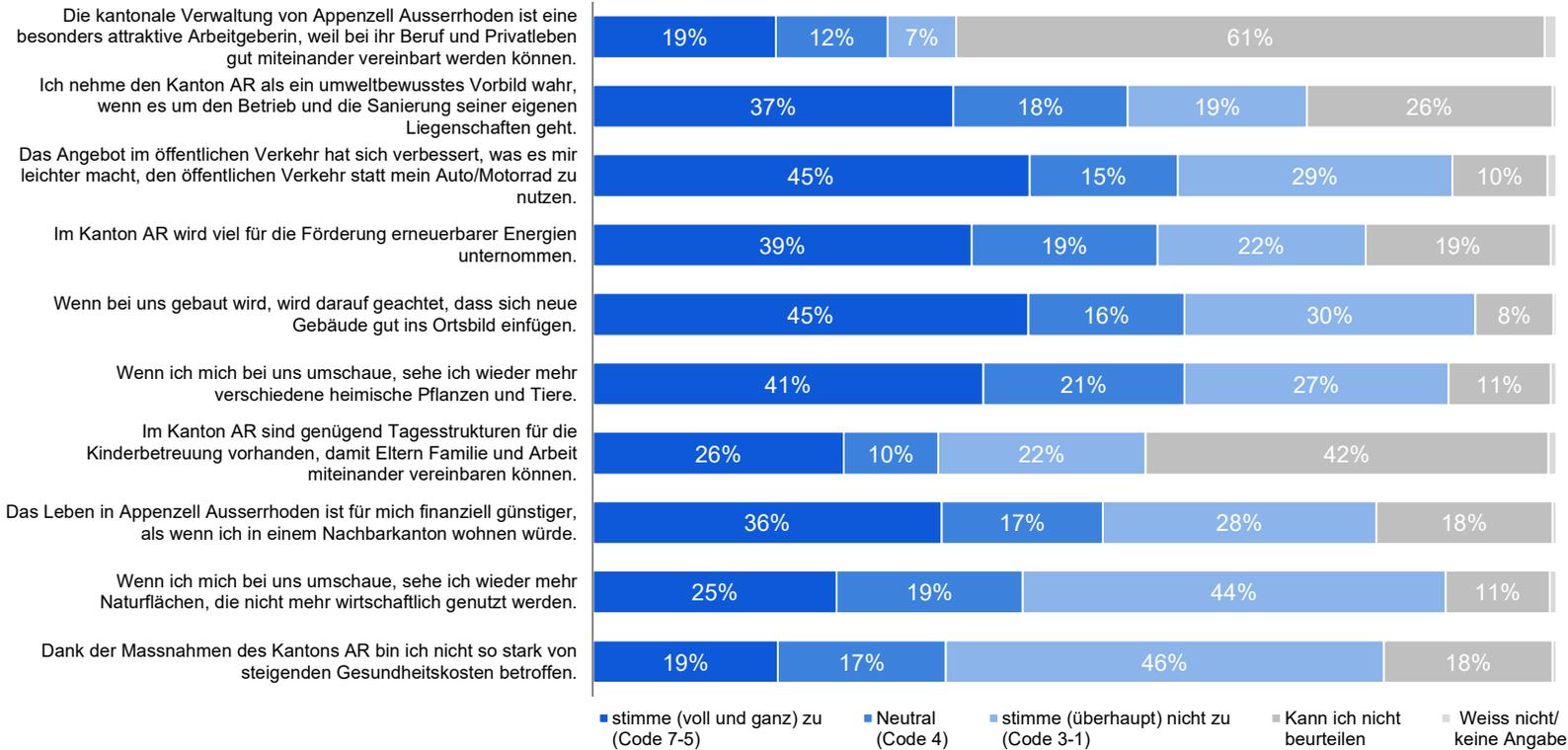
F220-F260: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder lehnen diese ab?

Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= stimme überhaupt nicht zu bis 7= stimme voll und ganz zu | Datenbeschriftung ab 3%

▲ signifikant höher als Total; ▼ signifikant tiefer als Total | Die hinter den Mittelwert gesetzten Buchstaben bedeuten einen signifikanten Unterschied (95% Niveau) im Vergleich zu den jeweiligen Gruppen, für die die Buchstaben stellvertretend stehen.

Vision 2030

Übersicht Teilziele alle Bereiche (2/2)



Mittelwerte							
Total [2'533]	Ehem. Bezirk			Wohnhaft im Kanton			
	HL (A) [930]	ML (B) [804]	VL (C) [799]	1-5 J. (D) [376]	6-10 J. (E) [247]	11-20 J. (F) [378]	>20 J. (G) [1'524]
4.6	4.6	4.7 C	4.4	4.6	4.4	4.6	4.6
4.4	4.4	4.5	4.4	4.8 G	4.5	4.5 G	4.3
4.3	4.3 C	4.7 AC	3.7	4.2	4.3	4.2	4.4
4.3	4.3	4.3	4.4	4.4	4.1	4.4 E	4.3
4.3	4.5 BC	4.1	4.1	4.9 FG	4.6 FG	4.2	4.0
4.2	4.2	4.1	4.3 B	4.8 FG	4.5 G	4.2 G	4.0
4.2	4.3	4.3 C	4.0	4.2	4.0	4.2	4.2
4.2	4.0	4.5 AC	4.1	4.4	4.2	4.1	4.1
3.5	3.6 B	3.4	3.5	3.8 FG	3.8 FG	3.5	3.3
3.2	3.4 C	3.3 C	3.0	3.7 FG	3.5 G	3.3 G	3.1

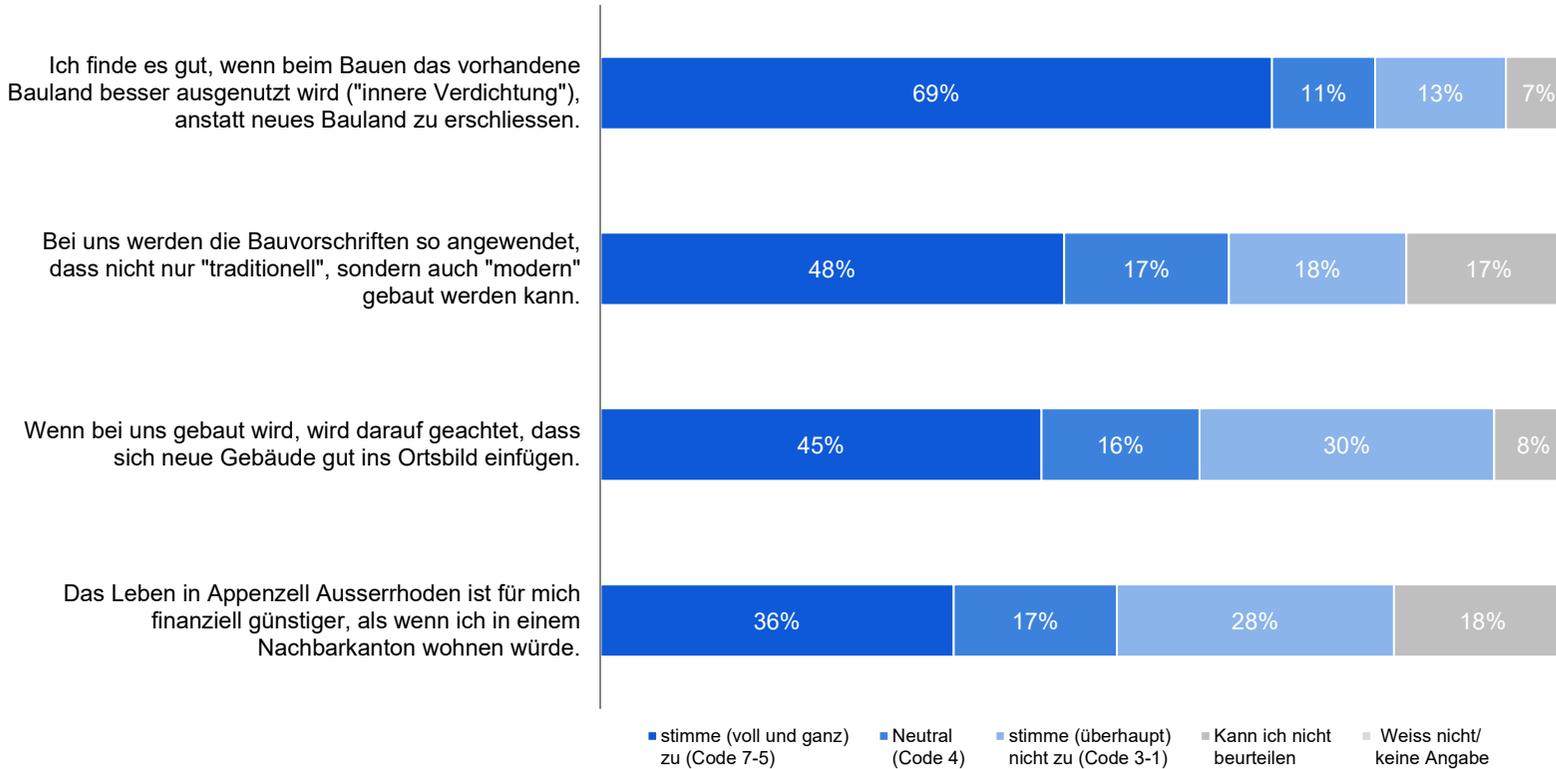
F220-F260: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder lehnen diese ab?

Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= stimme überhaupt nicht zu bis 7= stimme voll und ganz zu | Datenbeschriftung ab 3%

Die hinter den Mittelwert gesetzten Buchstaben bedeuten einen signifikanten Unterschied (95% Niveau) im Vergleich zu den jeweiligen Gruppen, für die die Buchstaben stellvertretend stehen.

Vision 2030

Übersicht Teilziele «Wohnen»



Mittelwerte							
Ehem. Bezirk				Wohnhaft im Kanton			
Total	HL (A)	ML (B)	VL (C)	1-5 J. (D)	6-10 J. (E)	11-20 J. (F)	>20 J. (G)
[2'533]	[930]	[804]	[799]	[376]	[247]	[378]	[1'524]
5.5	5.5	5.6 C	5.4	5.3	5.3	5.5	5.5
4.6	4.7 C	4.8 C	4.4	4.8 G	5.0 G	4.8 G	4.5
4.3	4.5 BC	4.1	4.1	4.9 FG	4.6 FG	4.2	4.0
4.2	4.0	4.5 AC	4.1	4.4	4.2	4.1	4.1

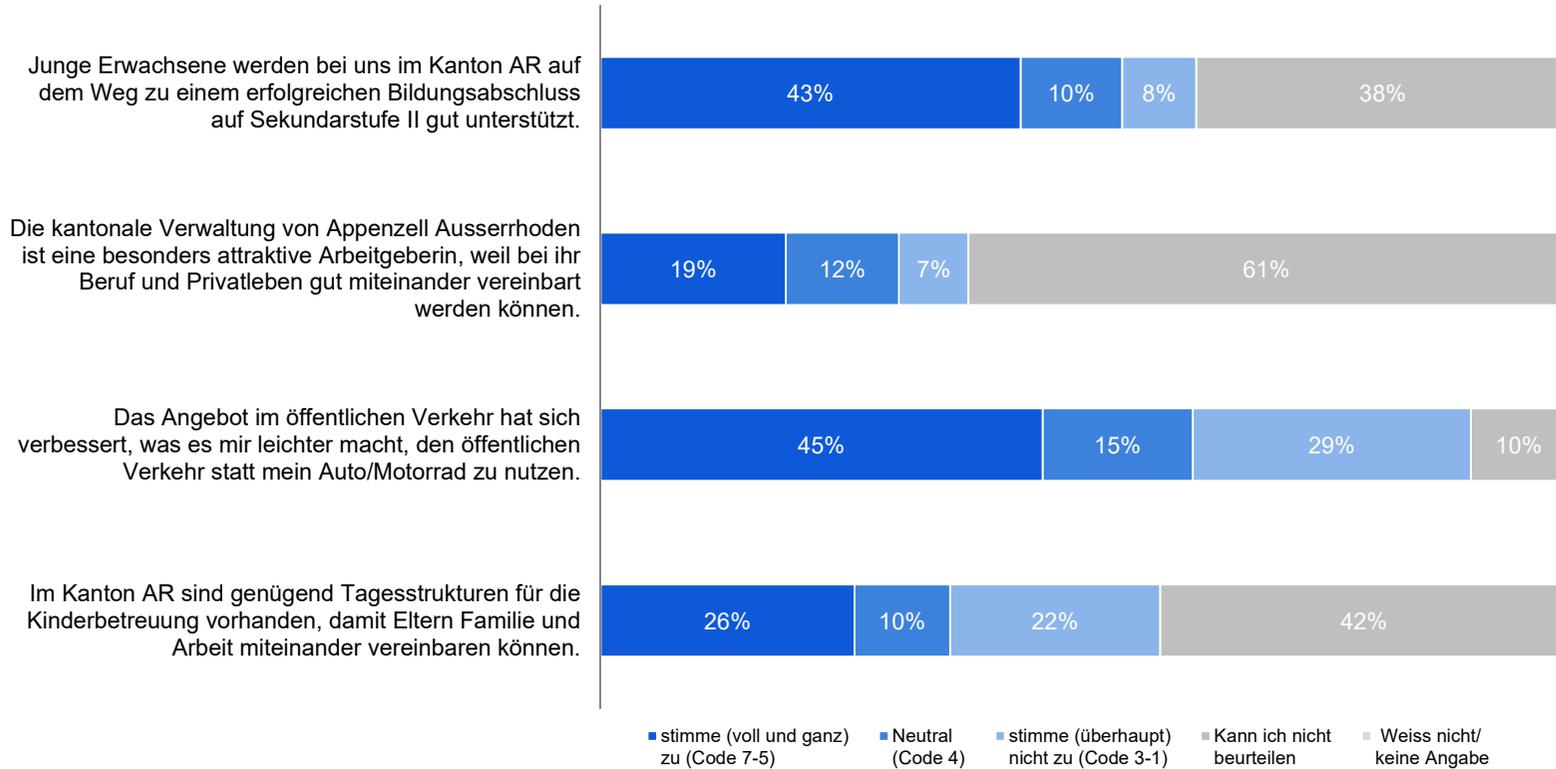
F220: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder lehnen diese ab?

Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= stimme überhaupt nicht zu bis 7= stimme voll und ganz zu | Datenbeschriftung ab 3%

Die hinter den Mittelwert gesetzten Buchstaben bedeuten einen signifikanten Unterschied (95% Niveau) im Vergleich zu den jeweiligen Gruppen, für die die Buchstaben stellvertretend stehen.

Vision 2030

Übersicht Teilziele «Bildung und Arbeit»



Total [2'533]	Ehem. Bezirk			Alter		
	HL (A) [930]	ML (B) [804]	VL (C) [799]	18-35 J. (D) [330]	36-65 J. (E) [1'456]	66+ J. (F) [747]
	5.1	5.1	5.2 C	5.0	5.0	5.0
4.6	4.6	4.7 C	4.4	4.2	4.5	4.8 DE
4.3	4.3 C	4.7 AC	3.7	4.0	4.2	5.0 DE
4.2	4.3	4.3 C	4.0	4.2	4.2	4.3

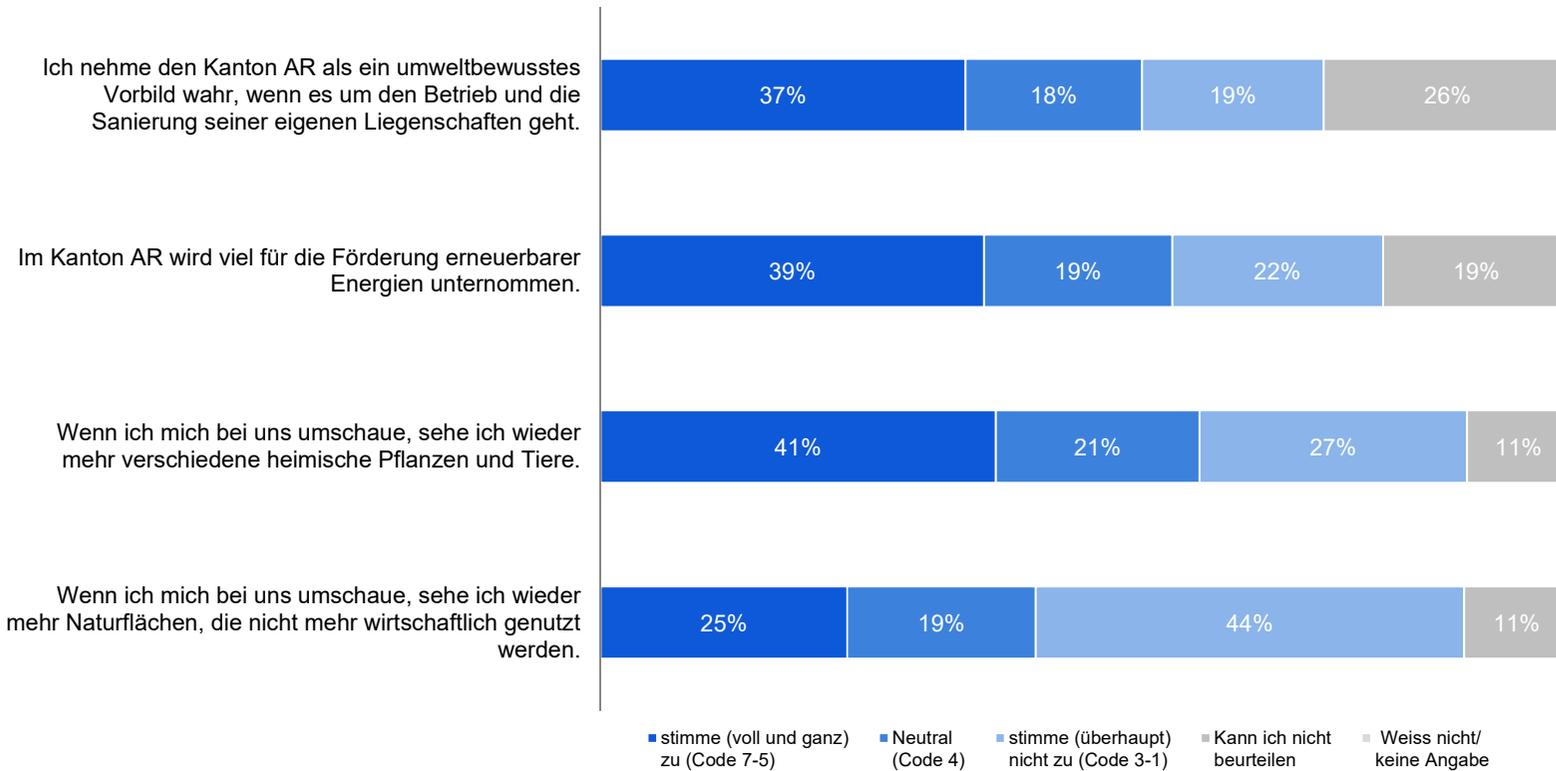
F230: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder lehnen diese ab?

Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= stimme überhaupt nicht zu bis 7= stimme voll und ganz zu | Datenbeschriftung ab 3%

Die hinter den Mittelwert gesetzten Buchstaben bedeuten einen signifikanten Unterschied (95% Niveau) im Vergleich zu den jeweiligen Gruppen, für die die Buchstaben stellvertretend stehen.

Vision 2030

Übersicht Teilziele «Umwelt»



Mittelwerte							
Total	Pol. Einstufung			Wohnhaft im Kanton			
	Rechts (A)	Mitte (B)	Links (C)	1-5 J. (D)	6-10 J. (E)	11-20 J. (F)	>20 J. (G)
[2'533]	[297]	[1'743]	[417]	[376]	[247]	[378]	[1'524]
4.4	4.1	4.5 A	4.6 A	4.8 G	4.5	4.5 G	4.3
4.3	3.9	4.3 A	4.6 AB	4.4	4.1	4.4 E	4.3
4.2	3.8	4.2 A	4.5 AB	4.8 FG	4.5 G	4.2 G	4.0
3.5	3.1	3.5 A	3.8 AB	3.8 FG	3.8 FG	3.5	3.3

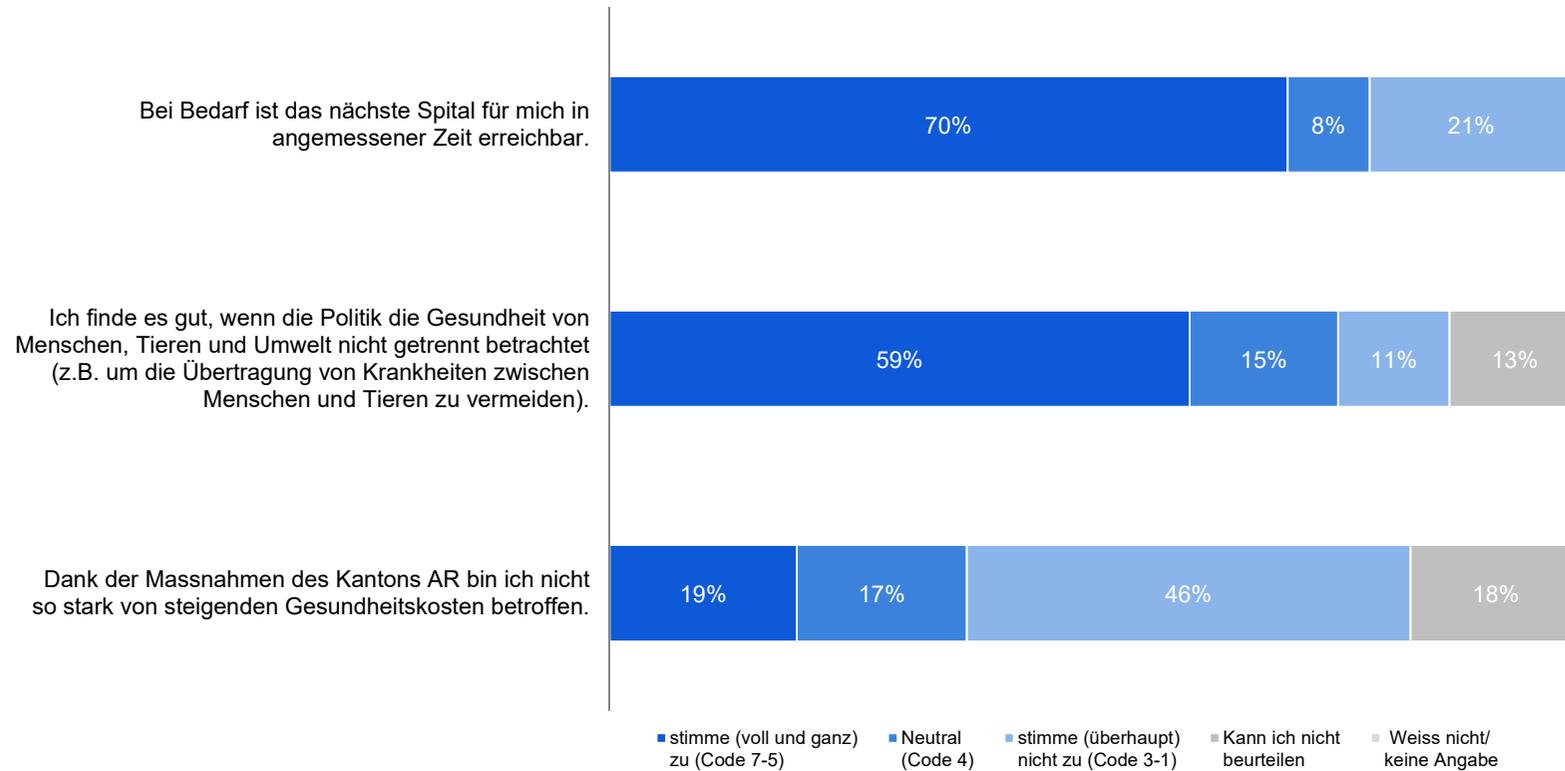
F240: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder lehnen diese ab?

Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= stimme überhaupt nicht zu bis 7= stimme voll und ganz zu | Datenbeschriftung ab 3%

Die hinter den Mittelwert gesetzten Buchstaben bedeuten einen signifikanten Unterschied (95% Niveau) im Vergleich zu den jeweiligen Gruppen, für die die Buchstaben stellvertretend stehen.

Vision 2030

Übersicht Teilziele «Gesundheit»



Mittelwerte						
Total	Ehem. Bezirk			Alter		
	HL (A)	ML (B)	VL (C)	18-35 J. (D)	36-65 J. (E)	66+ J. (F)
[2'533]	[930]	[804]	[799]	[330]	[1'456]	[747]
5.3	6.4 BC	5.3 C	3.2	5.2	5.2	5.4 E
5.2	5.2	5.4 AC	5.0	5.1	5.1	5.6 DE
3.2	3.4 C	3.3 C	3.0	3.5 E	3.1	3.3

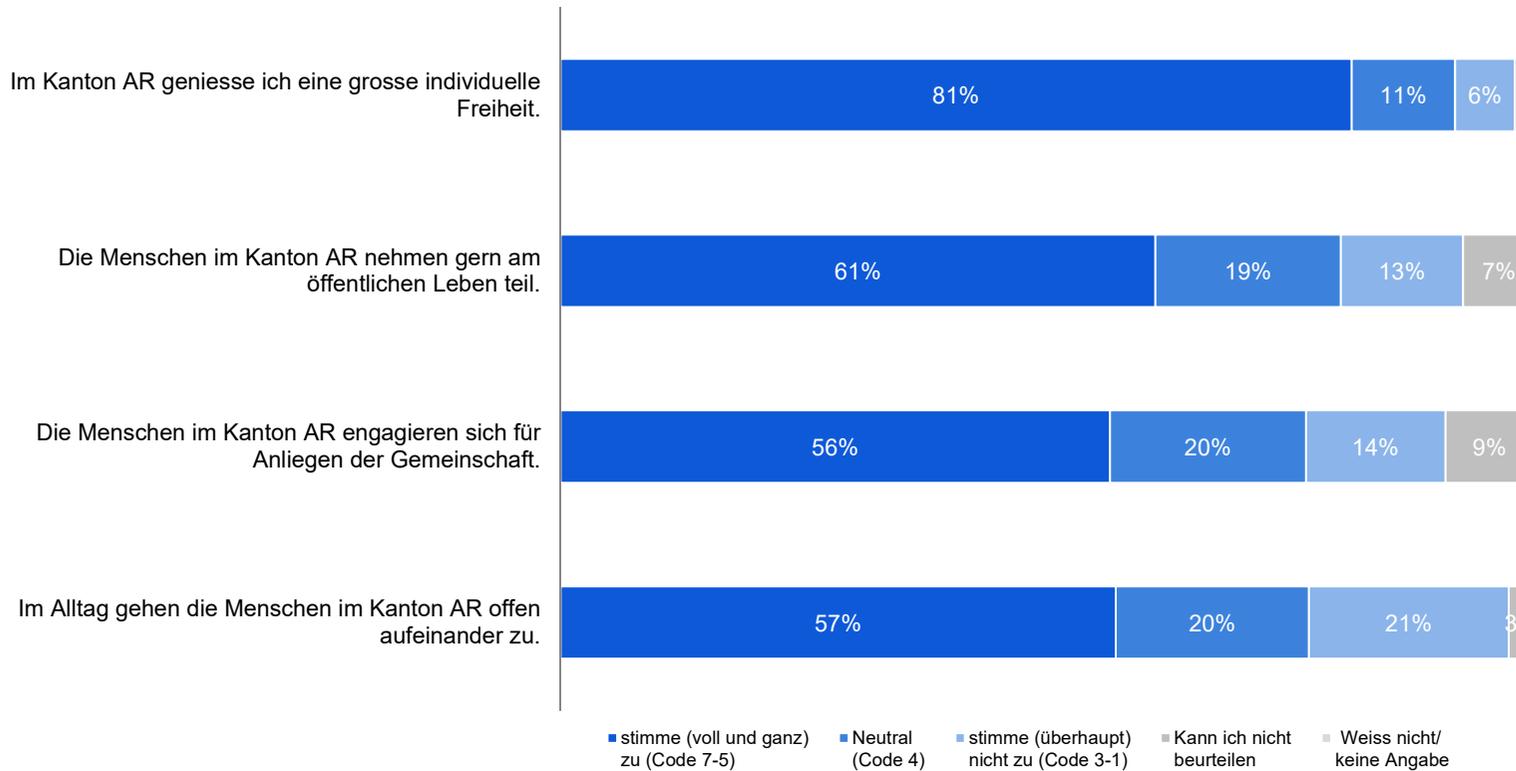
F250: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder lehnen diese ab?

Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= stimme überhaupt nicht zu bis 7= stimme voll und ganz zu | Datenbeschriftung ab 3%

Die hinter den Mittelwert gesetzten Buchstaben bedeuten einen signifikanten Unterschied (95% Niveau) im Vergleich zu den jeweiligen Gruppen, für die die Buchstaben stellvertretend stehen.

Vision 2030

Übersicht Teilziele «Gesellschaft»



Mittelwerte							
Total	Pol. Einstufung			Wohnhaft im Kanton			
	Rechts (A)	Mitte (B)	Links (C)	1-5 J. (D)	6-10 J. (E)	11-20 J. (F)	>20 J. (G)
[2'533]	[297]	[1'743]	[417]	[376]	[247]	[378]	[1'524]
5.6	5.6	5.6	5.6	5.7 EG	5.4	5.6	5.5
4.9	4.7	4.9 A	5.1 A	5.2 EG	4.9	5.1 G	4.8
4.8	4.7	4.8	4.9	5.1 EFG	4.8	4.9 G	4.7
4.7	4.5	4.7	4.8 A	4.9 G	4.7	4.7	4.6

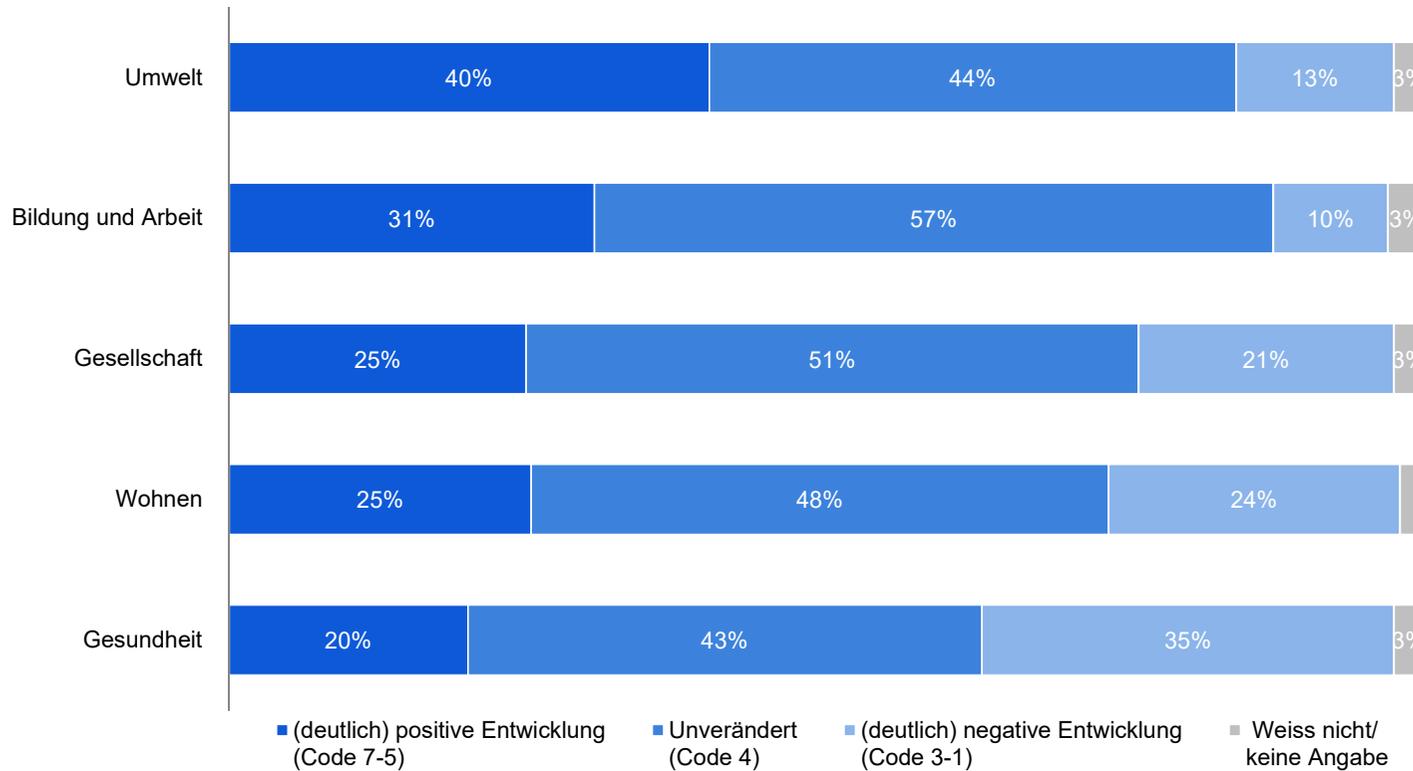
F260: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder lehnen diese ab?

Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= stimme überhaupt nicht zu bis 7= stimme voll und ganz zu | Datenbeschriftung ab 3%

Die hinter den Mittelwert gesetzten Buchstaben bedeuten einen signifikanten Unterschied (95% Niveau) im Vergleich zu den jeweiligen Gruppen, für die die Buchstaben stellvertretend stehen.

Vision 2030

Übersicht Entwicklung Lebensbereiche

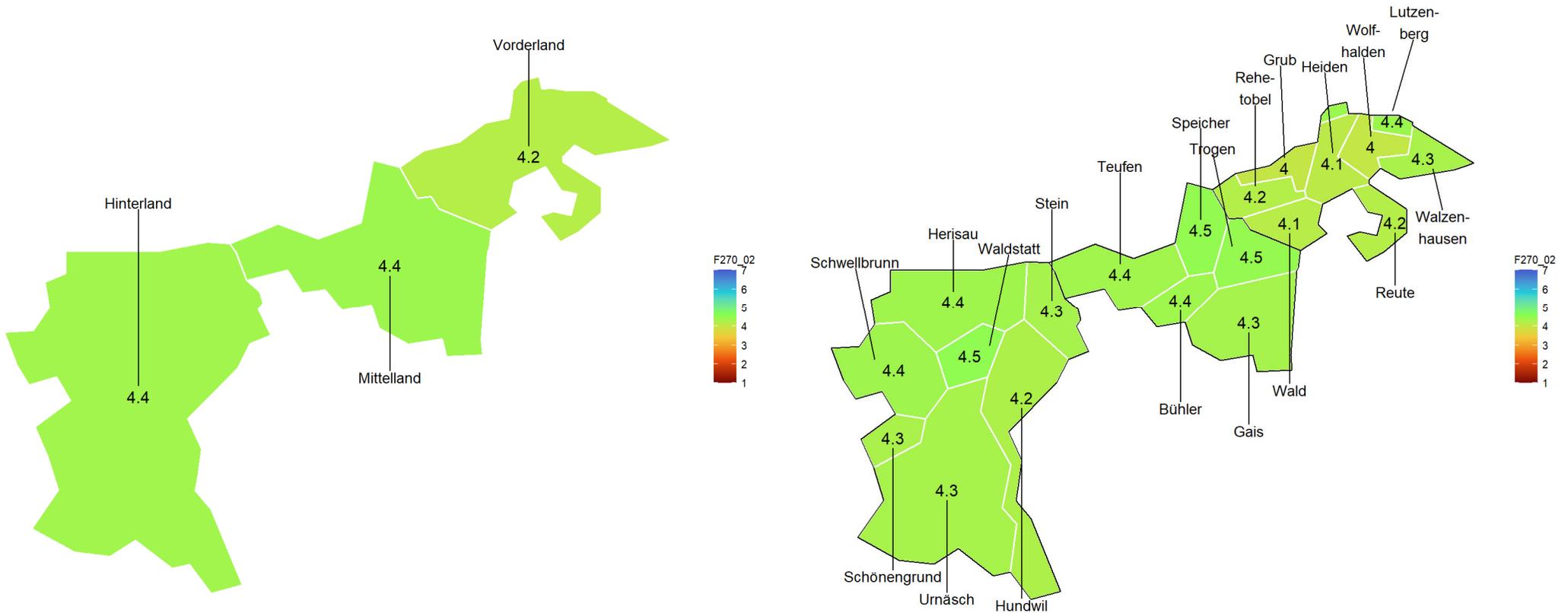


Mittelwerte							
Total	Ehem. Bezirk			Wohnhaft im Kanton			
	HL (A)	ML (B)	VL (C)	1-5 J. (D)	6-10 J. (E)	11-20 J. (F)	>20 J. (G)
[2'533]	[930]	[804]	[799]	[376]	[247]	[378]	[1'524]
4.4	4.3	4.4	4.3	4.5 G	4.4	4.4	4.3
4.3	4.4 C	4.4 C	4.2	4.3	4.3	4.3	4.3
4.0	4.0	4.1 C	3.9	4.3 FG	4.1	4.1 G	3.9
4.0	4.1	4.0	4.0	4.2 G	4.1	4.1 G	3.9
3.7	4.1 BC	3.8 B	3.0	4.0 FG	3.8	3.7	3.6

F270: Wenn Sie konkret auf die letzten 4 Jahre (seit 2019) zurückblicken, wie beurteilen Sie persönlich die Entwicklungen in den folgenden Lebensbereichen im Kanton Appenzell Ausserrhoden?
 Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= deutlich negative Entwicklung bis 7= deutlich positive Entwicklung | Datenbeschriftung ab 3%
 Die hinter den Mittelwert gesetzten Buchstaben bedeuten einen signifikanten Unterschied (95% Niveau) im Vergleich zu den jeweiligen Gruppen, für die die Buchstaben stellvertretend stehen.

Vision 2030

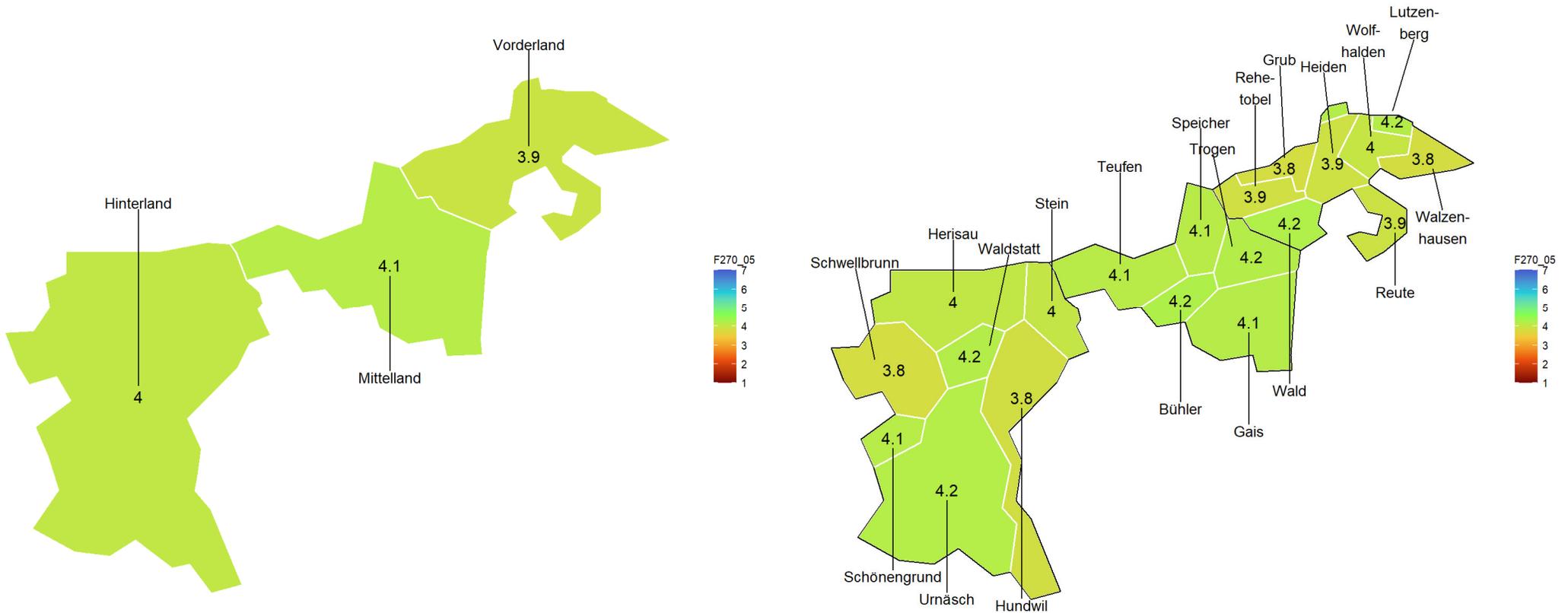
Kartografische Darstellung der wahrgenommenen Entwicklung im Bereich «Bildung und Arbeit»



F270: Wenn Sie konkret auf die letzten 4 Jahre (seit 2019) zurückblicken, wie beurteilen Sie persönlich die Entwicklungen in den folgenden Lebensbereichen im Kanton Appenzell Ausserrhoden?
Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= deutlich negative Entwicklung bis 7= deutlich positive Entwicklung | Datenbeschriftung ab 3%

Vision 2030

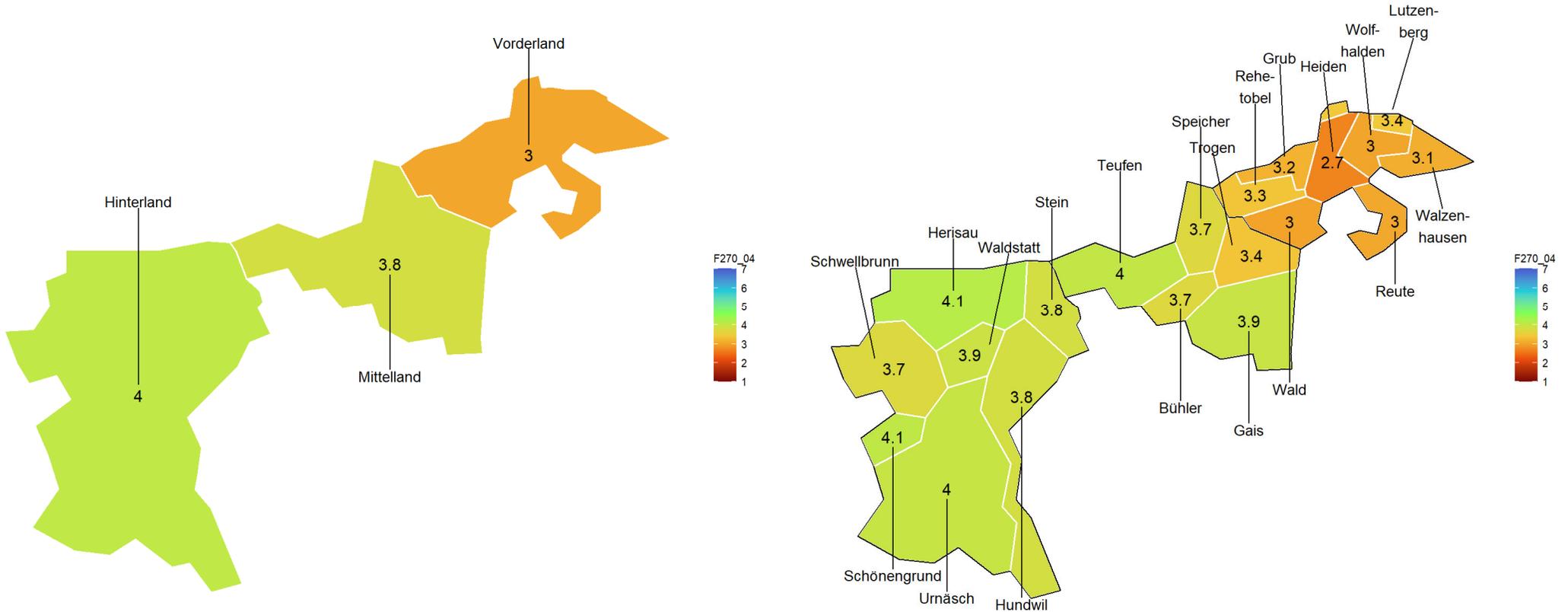
Kartografische Darstellung der wahrgenommenen Entwicklung im Bereich «Gesellschaft»



F270: Wenn Sie konkret auf die letzten 4 Jahre (seit 2019) zurückblicken, wie beurteilen Sie persönlich die Entwicklungen in den folgenden Lebensbereichen im Kanton Appenzell Ausserrhoden?
Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= deutlich negative Entwicklung bis 7= deutlich positive Entwicklung | Datenbeschriftung ab 3%

Vision 2030

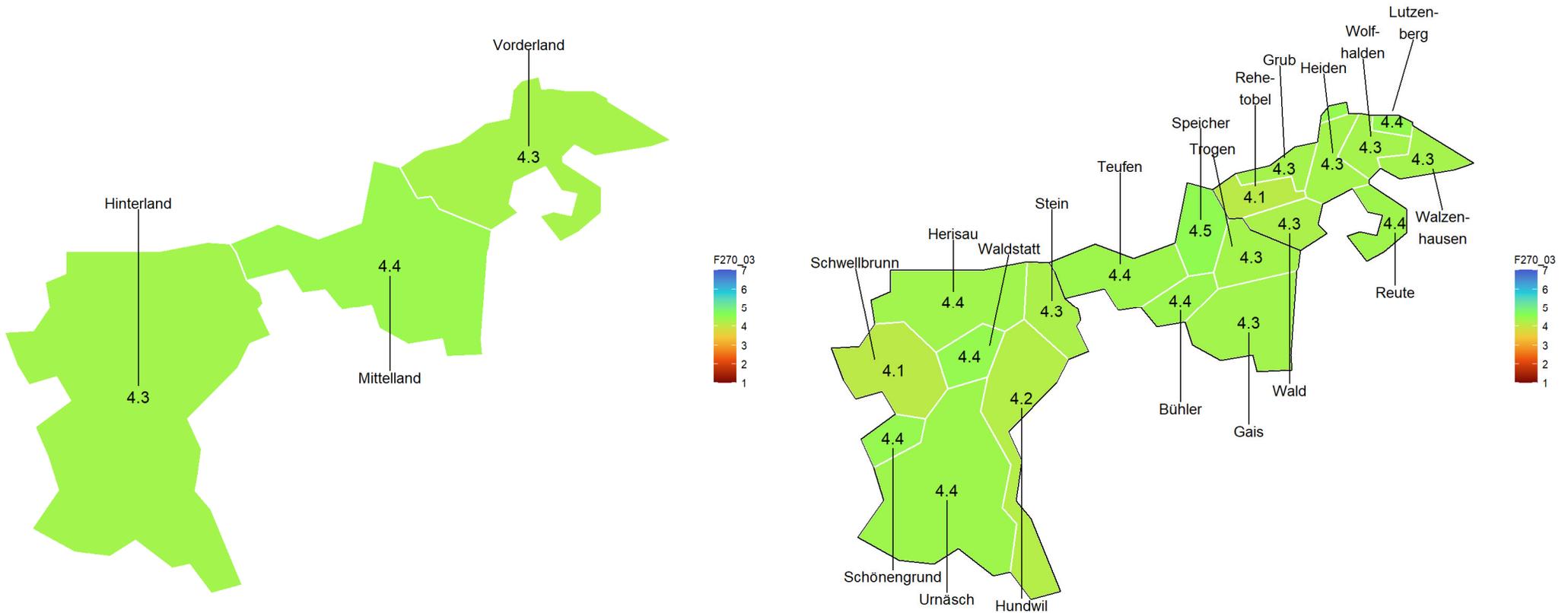
Kartografische Darstellung der wahrgenommenen Entwicklung im Bereich «Gesundheit»



F270: Wenn Sie konkret auf die letzten 4 Jahre (seit 2019) zurückblicken, wie beurteilen Sie persönlich die Entwicklungen in den folgenden Lebensbereichen im Kanton Appenzell Ausserrhoden?
Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= deutlich negative Entwicklung bis 7= deutlich positive Entwicklung | Datenbeschriftung ab 3%

Vision 2030

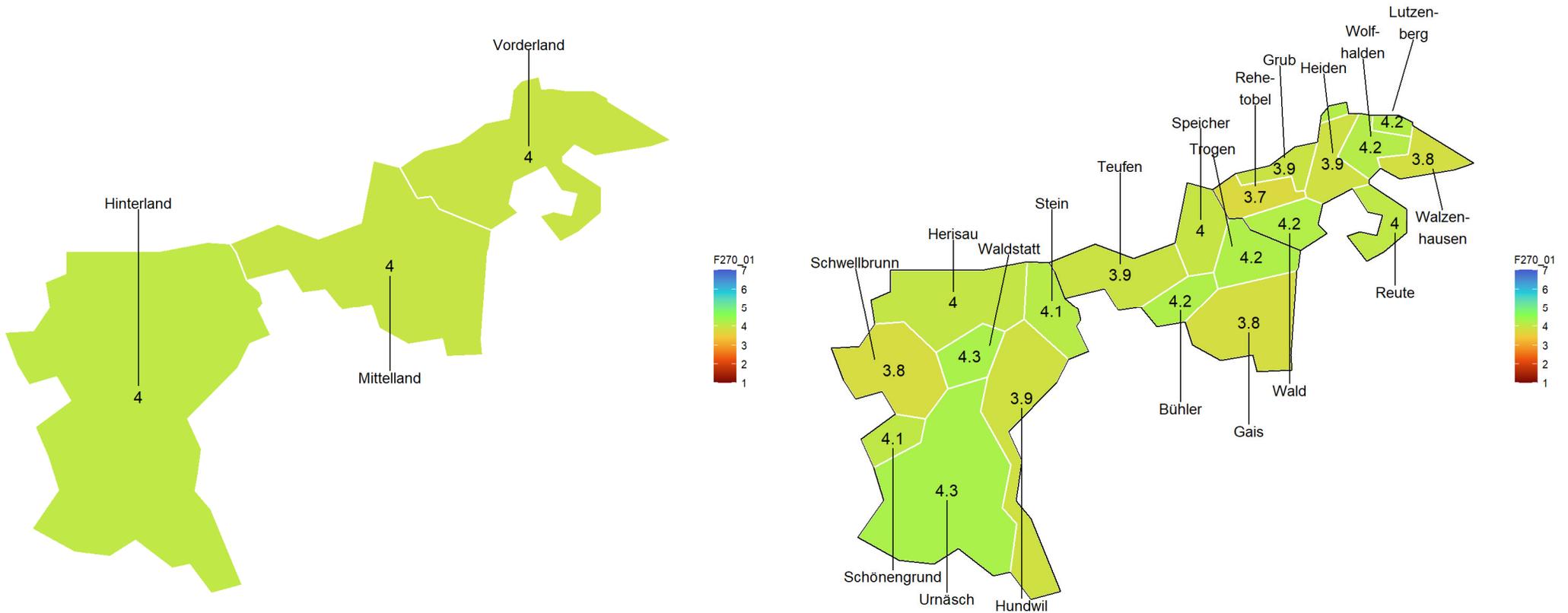
Kartografische Darstellung der wahrgenommenen Entwicklung im Bereich «Umwelt»



F270: Wenn Sie konkret auf die letzten 4 Jahre (seit 2019) zurückblicken, wie beurteilen Sie persönlich die Entwicklungen in den folgenden Lebensbereichen im Kanton Appenzell Ausserrhoden?
Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= deutlich negative Entwicklung bis 7= deutlich positive Entwicklung | Datenbeschriftung ab 3%

Vision 2030

Kartografische Darstellung der wahrgenommenen Entwicklung im Bereich «Wohnen»



F270: Wenn Sie konkret auf die letzten 4 Jahre (seit 2019) zurückblicken, wie beurteilen Sie persönlich die Entwicklungen in den folgenden Lebensbereichen im Kanton Appenzel Ausserrhoden?
Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= deutlich negative Entwicklung bis 7= deutlich positive Entwicklung | Datenbeschriftung ab 3%



3

Mögliche Schwerpunkte Regierungsprogramm 2024-2027



LINK
a YouGov company

Summary

Teil 3: Mögliche künftige Schwerpunkte Regierungsprogramm 2024-2027

7 Von der Bevölkerung gewünschte Schwerpunkte für das Regierungsprogramm 2024-2027 (Maximum Difference-Scaling)

- Neben einer retrospektiven Bestandsaufnahme der Entwicklung der letzten 4 Jahre (Regierungsprogramm 2020-2023), die mit der Befragung aus Sicht der Bevölkerung erfolgen sollte, wollte der Regierungsrat auch Anhaltspunkte dazu gewinnen, in welchen Entwicklungsbereichen das nächste Regierungsprogramm (2024-2027) Schwerpunkte setzen sollte. Dafür definierten der Kanton und LINK insgesamt 19 potenzielle Entwicklungsbereiche. Diese leiteten sich v.a., aber nicht ausschliesslich, aus den Teilzielen des Regierungsprogramms 2020-2023 ab und wurden zukunftsorientiert formuliert und in einem sog. Maximum Difference-Scaling eingebunden. Zum zweiten wurde eine offene Frage gestellt („Gibt es Ihrer Ansicht nach weitere Ziele, die der Regierungsrat im Rahmen seiner Möglichkeiten in den kommenden 4 Jahren auch verfolgen sollte?“)
- *Exkurs zur Methodik des Maximum Difference-Scaling (kurz: MaxDiff):* Im Fragebogen wurden den Teilnehmer/innen jeweils zehn Entscheidungssets à vier Entwicklungsbereichen präsentiert. Die Zusammenstellung dieser Sets erfolgte durch ein systematisch variiertes Design. Für jedes Set mussten die Befragten jeweils entscheiden, welcher für sie der wichtigste und welcher am wenigsten wichtigste Bereich ist. Hinter dieser Vorgehensweise steht die Grundannahme, dass Befragte die beiden Items auswählen, die eine maximale Differenz in Bezug auf Wichtigkeit innerhalb des gezeigten Sets wiedergeben. Im Projektschritt der Auswertung lassen sich die Max-Diff-Bewertungen mittels entsprechender statistischer Verfahren in individuelle Nutzenwerte mit einer Skala von 0 (gar nicht wichtig) bis 100 (sehr wichtig) transformieren.
- Anhand der so erhaltenen Antworten erstellte LINK eine «Hitliste» der einzelnen Entwicklungsfelder. Die resultierende Auswertung lässt es zudem zu, für jeden Bereich «Scores» zu ermitteln, die zueinander ins Verhältnis gesetzt werden können (z.B. ist ein Bereich mit einem Score von 80 doppelt so wichtig wie ein Feld mit einem Score von 40). Durch das Ranking der Bewertungen der einzelnen Items lässt sich klar erkennen, welche Items für die Befragten relevant waren.
- Im Maximum können 100, im Minimum 0 Punkte erreicht werden. Bereiche mit 67-100 Punkten werden als „sehr wichtig“ betrachtet; Bereiche mit 34-66 Punkten immer noch als „wichtig“ und alles mit 33 oder weniger Punkten als „unwichtig“.
- Mit dieser Ausgangslage werden drei Entwicklungsbereiche als „sehr wichtig“ identifiziert: Massnahmen zum Bremsen des Kostenanstiegs im Gesundheitsbereich (85 Punkte), die Unterstützung junger Erwachsener beim erfolgreichen Bildungsabschluss auf Sekundarstufe II (74; Bereich Bildung und Arbeit) und die Förderung erneuerbarer Energien (72, Umwelt). Am anderen Ende der Skala befinden sich 3 von 4 Zielen aus dem Bereich Gesellschaft mit 30 bis 22 Punkten (NB: Nur die Gewährleistung der individuellen Freiheit ist der Gesamtbevölkerung wichtig und erreicht 55 Punkte). Ebenfalls unwichtig erscheinen die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben der kantonalen Verwaltung als attraktiver Arbeitgeberin (Bildung und Arbeit) und die Anwendung der Bauvorschriften, um sowohl „traditionell“ wie auch „modern“ bauen zu können (Wohnen).

Summary

Teil 3: Mögliche künftige Schwerpunkte Regierungsprogramm 2024-2027

7 Von der Bevölkerung gewünschte Schwerpunkte für das Regierungsprogramm 2024-2027 (Maximum Difference-Scaling)

- Als Ergänzung dieser Gesamtergebnisse lohnt auch hier ein Blick auf verschiedene Bevölkerungsgruppen. Deren Ergebnisse werden auf den Folien als sog. „Vogelscheuche“ und im Vergleich zum Total gezeigt. Die Ausschläge nach links bzw. rechts drücken jeweils die negative bzw. positive Differenz des Nutzenwertes aus, den ein Entwicklungsbereich in einer Subgruppe erreicht. Z.B. liegt bei den 18-35jährigen der Nutzenwert einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben 6 Punkte über dem Nutzenwert des Totals, was in diesem Fall einem Anstieg von 28 auf 34 entspricht und dieses Entwicklungsfeld gemäss oben eingeführter Skala innerhalb dieser Bevölkerungsgruppe von „unwichtig“ zu „wichtig“ werden lässt. Solche Verschiebungen sind dem ersten Blick nach eher selten zu erwarten, müssen aber besonders beachtet werden, wenn sie denn auftreten.
- Punkto Alter zeigen sich unterschiedliche Ansichten v.a. zwischen den Gruppen der 18-35jährigen und denen ab 66 Jahren. Jüngere wünschen sich Schwerpunkte eher im Bereich Umwelt (mehr Naturflächen, Ausbreitung heimischer Pflanzen- und Tierarten) sowie Massnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben (u.a. Ausbau Kinderbetreuung). Personen ab 66 legen hingegen mehr Gewicht auf Massnahmen zum Bremsen des Kostenanstiegs im Gesundheitswesen und bei „One Health“ sowie im Bereich Umwelt bzw. Bauen („innere Verdichtung“ und stimmiges Ortsbild bei Neubauten).
- Auch zwischen den Bezirken zeigen sich unterschiedliche Schwerpunkte. Anhand der bisherigen Analyse ist es wenig überraschend, dass sich die Bewohner/innen des Vorderlands stärker als jene in Hinter- und Mittelland den Ausbau der spitalmedizinischen Gesundheitsversorgung wünschen. Im Total beträgt der zugehörige Nutzenwert 60 Punkte, im Vorderland 68. Dieser Bereich wird also von „wichtig“ zu „sehr wichtig“. Zum Vergleich: im Mittelland wird ein Nutzenwert von 54 Punkten erreicht. Die Differenz zwischen Mittel- und Vorderland beträgt demnach beachtliche 14 Punkte. Zwar sind die Unterschiede beim öV-Angebot nicht annähernd so gross, jedoch hat dessen Ausbau im Vorderland (59) grösseres Gewicht als in Mittel- (56) und v.a. Hinterland (52). Im Hinterland wünschen sich die Bewohner/innen häufiger ein im Vergleich mit den Nachbarkantonen finanziell attraktiveres Leben; die Bevölkerung des Mittellandes möchte Schwerpunkte hingegen häufiger im Bereich Umwelt (Förderung erneuerbarer Energien, „innere Verdichtung“, Ausbreitung heimischer Pflanzen und Tiere, mehr Naturflächen, Vorbildfunktion des Kantons bei Sanierung und Betrieb seiner Liegenschaften).
- Hinsichtlich des künftigen politischen Programms treten die grössten Differenzen zwischen dem politisch „klar linken“ und dem „klar rechten“ Lager auf (gem. Selbsteinstufung). Die politische „Mitte“ ist nicht dargestellt, da deren Resultate im Wesentlichen denen des Totals entsprechen. Wer sich politisch nach „links“ orientiert, wünscht sich Schwerpunkte v.a. bei der Umwelt (Förderung erneuerbarer Energien, „innere Verdichtung“, Ausbreitung heimischer Pflanzen und Tiere, mehr Naturflächen, Vorbildfunktion des Kantons bei Sanierung und Betrieb seiner Liegenschaften), aber auch bei Bildung und Arbeit (Verbesserung öV-Angebot und Ausbau Kinderbetreuung). U.a. eine Kostenbremse im Gesundheitsbereich, der Ausbau der spitalmedizinischen Gesundheitsversorgung, ein generell günstigeres Leben und die Wahrung der individuellen Freiheit der Bewohner/innen des Kantons haben hingegen geringeres Gewicht. Ganz anders sehen das Personen, die sich politisch nach „rechts“ orientieren. Sie wünschen sich ein generell günstigeres Leben, die Bewahrung der individuellen Freiheit und mehr Einsatz für gesellschaftliche Belange (Förderung des Engagements für öffentliche Anliegen und der Teilnahme am öffentlichen Leben sowie dass die Bewohner/innen aufeinanderzugehen. Klassische Umweltthemen haben weniger Bedeutung. Ausnahmen sind hier die sowohl „traditionelle“ wie auch „moderne“ Auslegung der Bauvorschriften und die Einpassung neuer Gebäude in bestehende Ortsbilder, die im Regierungsprogramm als Aspekte mit raumplanerischem Bezug auch dem Bereich Umwelt zugeordnet sind.

Summary

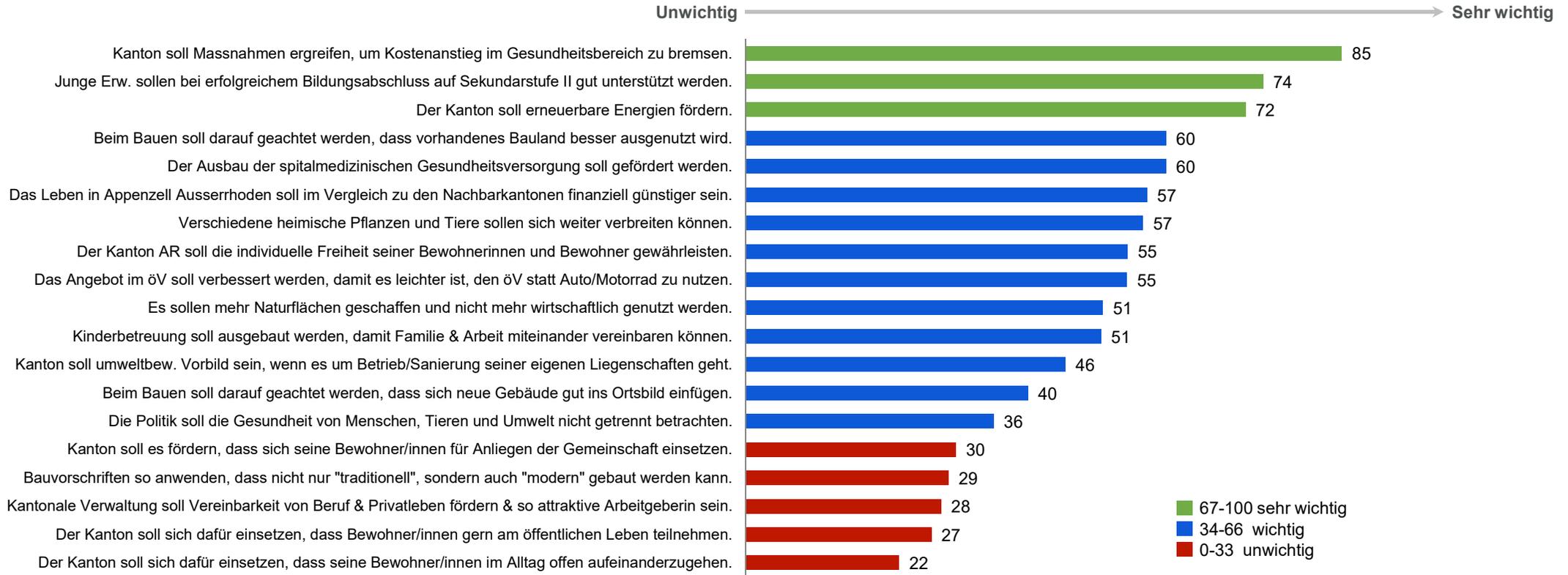
Teil 3: Mögliche künftige Schwerpunkte Regierungsprogramm 2024-2027

7 Von der Bevölkerung gewünschte Schwerpunkte für das Regierungsprogramm 2024-2027 (Maximum Difference-Scaling)

- Eine mögliche weitere Zielgruppe sind Personen mit Kindern im Haushalt. Je jünger die Kinder sind (0-9) Jahre, desto wichtiger ist hier der Ausbau der Kinderbetreuungsangebote und der Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Mit zunehmendem Alter der Kinder (schon ab 5!) wird für die betroffene Bevölkerung die Unterstützung junger Erwachsener auf dem Weg zu einem Bildungsabschluss auf Sekundarstufe II wichtig bzw. sogar gegenüber dem Total ebenso wichtig wie die Kostenbremse im Gesundheitsbereich. Die Verschiebung zu einer grösseren Bedeutung dieser Bereiche geht zu Lasten einiger Themen aus Umwelt (und Raumplanung) sowie Gesundheit.
- Wie erwähnt, sollte mit einer offenen Frage eruiert werden, ob die Bevölkerung neben den 19 direkt zur Auswahl gestellten Entwicklungsbereichen von weiteren Themen bewegt wird, die je nach Möglichkeiten des Regierungsrates im nächsten Regierungsprogramm (2024-2027) Niederschlag finden sollten. Von fast der Hälfte kamen keine weiteren Vorschläge oder Wünsche. Von den verbleibenden rund 55 % wurden am häufigsten Themen aus den Bereichen Steuern (13 %), Politik (12 %), Umwelt, Infrastruktur, Verkehr (jeweils 11 %) sowie Gesundheit (8 %), alternative Energien und regionale Zusammenarbeit (jeweils 7 %) genannt. Einige zu diesen Themen gehörende Punkte wie Steuervergünstigen (mit 8 % häufigste Einzelnennung), die Förderung alternativer Energien (6 %) und der Wunsch nach einer besseren Gesundheitsversorgung (6 %) bzw. bezahlbarem Wohnraum (3 %) schliessen direkt an bisherige Studienerkenntnisse an. Jedoch wurden auch Themen genannt, die in der Befragung weniger im Vordergrund standen. So wünschen sich 6 % weniger Verkehrs- und Lärmbelästigung und insgesamt 7 % einen Schwerpunkt bei der regionalen Zusammenarbeit – sei es in Form von Gemeindefusionen (4 %) oder einer verstärkten Kooperation mit den Nachbarkantonen (2 %).

Schwerpunkte Regierungsprogramm 2024-2027

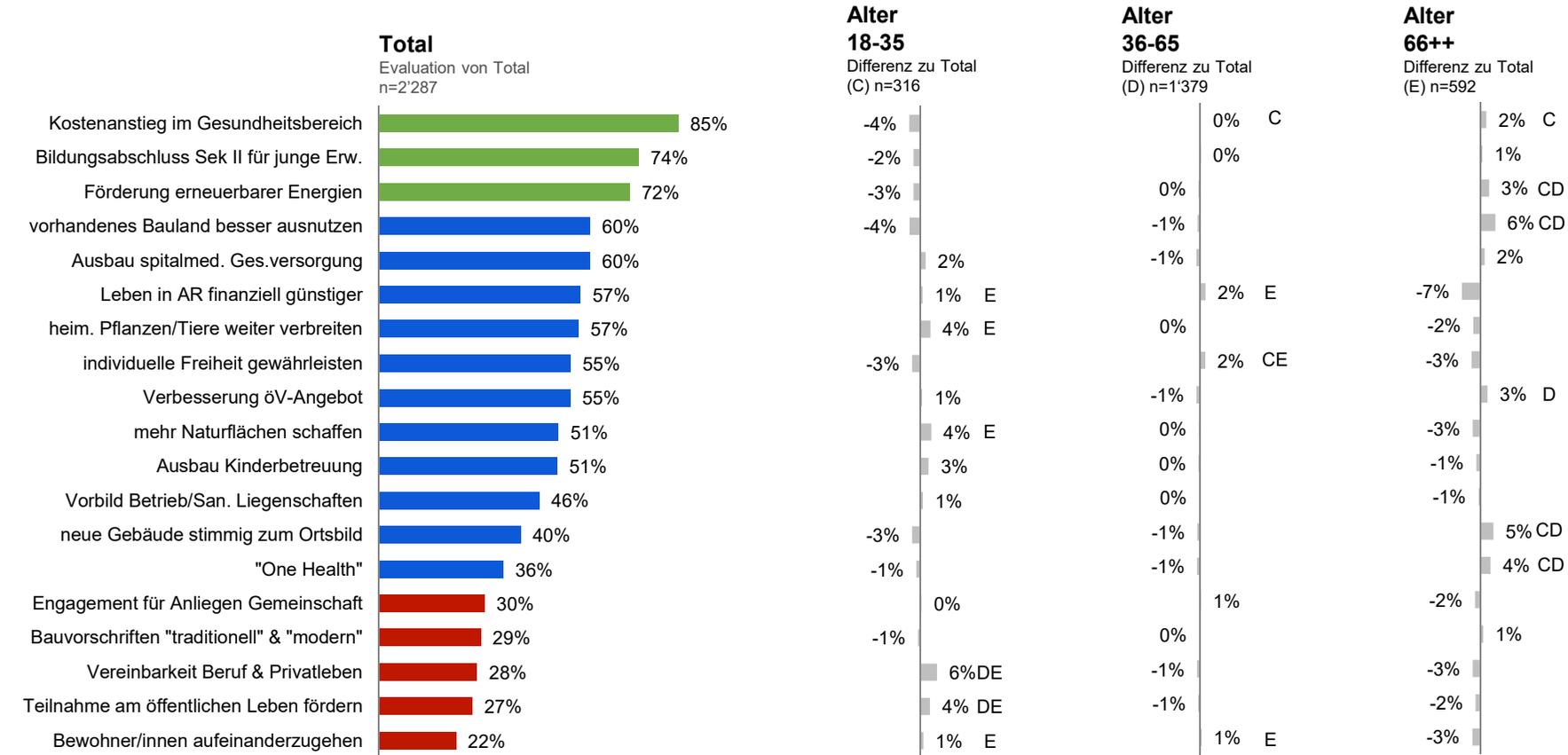
MaxDiff – Wichtigkeiten – Total



F300: Bitte geben Sie jeweils an, was aus Ihrer Sicht für die künftige Entwicklung des Kantons am wichtigsten und was am wenigsten wichtig ist.
Basis: n=2'287 | MaxDiff

Schwerpunkte Regierungsprogramm 2024-2027

MaxDiff – Wichtigkeiten – Total im Vergleich zu Subgruppen

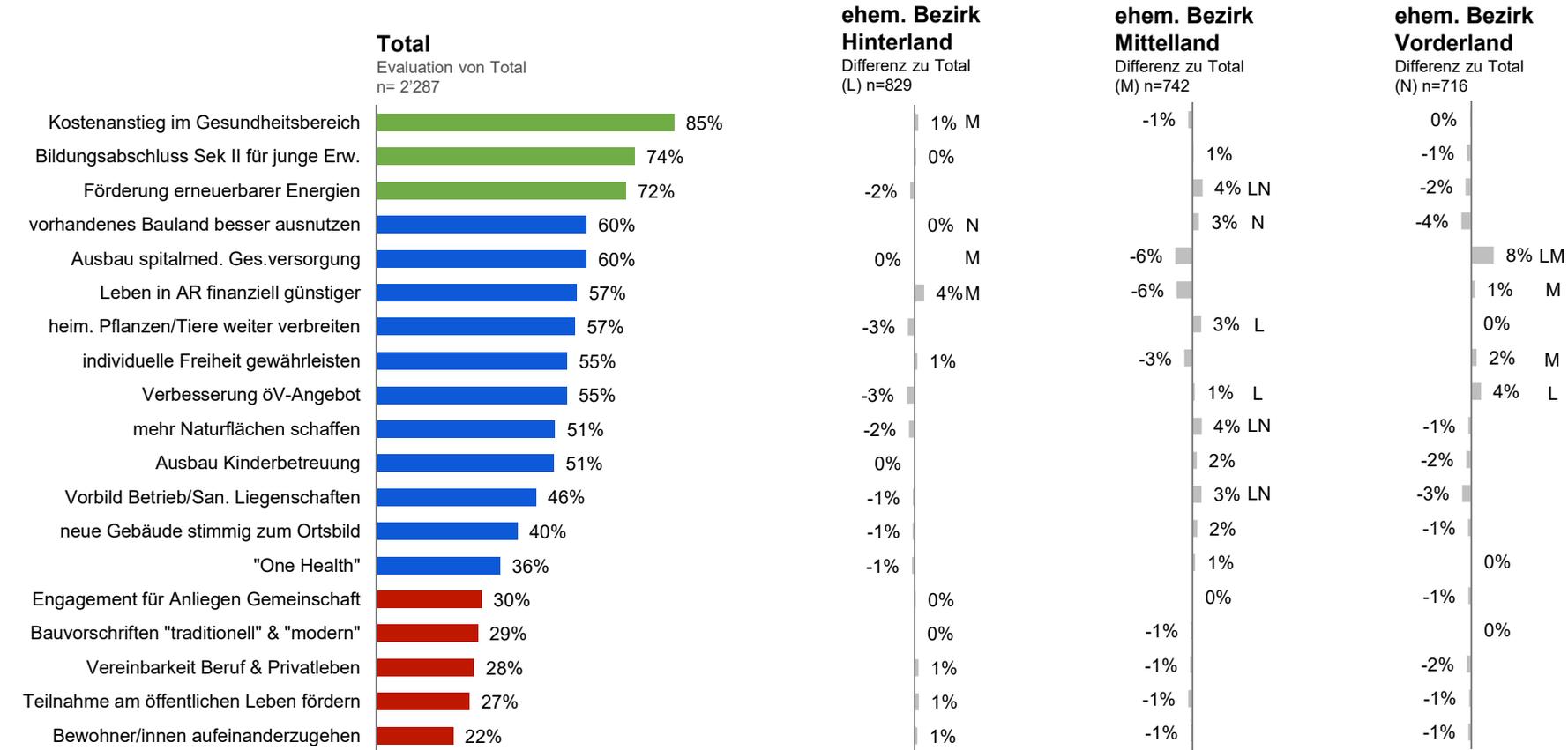


■ 67-100 sehr wichtig
■ 34-66 wichtig
■ 0-33 unwichtig

F300: Bitte geben Sie jeweils an, was aus Ihrer Sicht für die künftige Entwicklung des Kantons am wichtigsten und was am wenigsten wichtig ist.
 Basis: n=2'287 | MaxDiff | Gekürzte Beschreibungen | Die Differenzen sind in Prozentpunkten angegeben

Schwerpunkte Regierungsprogramm 2024-2027

MaxDiff – Wichtigkeiten – Total im Vergleich zu Subgruppen

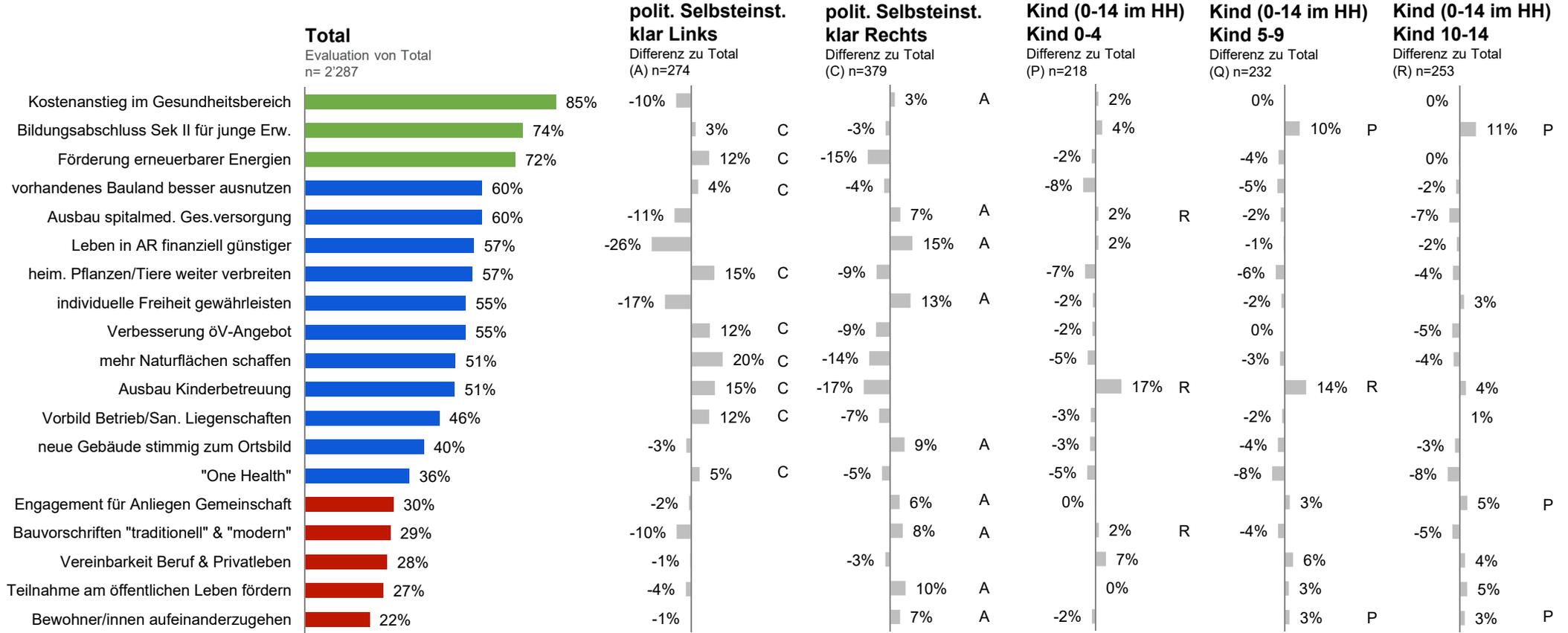


■ 67-100 sehr wichtig
■ 34-66 wichtig
■ 0-33 unwichtig

F300: Bitte geben Sie jeweils an, was aus Ihrer Sicht für die künftige Entwicklung des Kantons am wichtigsten und was am wenigsten wichtig ist.
Basis: n=2'287 | MaxDiff | Gekürzte Beschreibungen | Die Differenzen sind in Prozentpunkten angegeben

Schwerpunkte Regierungsprogramm 2024-2027

MaxDiff – Wichtigkeiten – Total im Vergleich zu Subgruppen



■ 67-100 sehr wichtig
■ 34-66 wichtig
■ 0-33 unwichtig

F300: Bitte geben Sie jeweils an, was aus Ihrer Sicht für die künftige Entwicklung des Kantons am wichtigsten und was am wenigsten wichtig ist.
Basis: n=2'287 | MaxDiff | Gekürzte Beschreibungen | Die Differenzen sind in Prozentpunkten angegeben

Schwerpunkte Regierungsprogramm 2024-2027

Mögliche weitere Ziele



Kategorie	Ziel	Häufigkeit
Steuern	Steuervergünstigungen	8%
	soziale Gerechtigkeit/Sozialleistungen	4%
	Eigenmietwert abschaffen	1%
Politik	Verwaltungsqualität steigern	7%
	Klarere Gesetze/Regelungen/Bewilligungen	3%
	Bürokratie abbauen	2%
Umwelt	Umweltschutz/Nachhaltigkeit allgemein	3%
	Naturschutz/Erhaltung von Natur und Landschaft	3%
	Klimaschutz	2%
	Förderung Biodiversität	2%
	Tierschutz	2%
Infrastruktur	Nachhaltiger Wohnungsbau	5%
	Bezahlbarer Wohnraum	3%
	keine (weiteren) Überbauungen	2%
	mehr Einkaufsmöglichkeiten/Restaurants	1%

Kategorie	Ziel	Häufigkeit
Verkehr	Reduktion von Verkehrs-/Lärmbelastung	6%
	Ausbau öV-Angebot	3%
	Verbesserung Verkehrsfluss/Autobahnanschlüsse	2%
Gesundheit	Ausbau Gesundheitsversorgung	6%
	Kostenkontrolle Gesundheitskosten	2%
Alternative Energien	Förderung alternativer Energien	6%
	keine Windräder/Erhaltung des Landschaftsbildes	1%
Regionale Zusammenarbeit	Gemeindefusionen	4%
	Zusammenarbeit mit Nachbarkantonen	2%
	keine Gemeindefusionen	1%

F380: Gibt es Ihrer Ansicht nach weitere Ziele, die der Regierungsrat im Rahmen seiner Möglichkeiten in den kommenden 4 Jahren auch verfolgen sollte?
Basis: n=2'533 | Filter: Alle Befragten | Offene Frage | ungewichtete Häufigkeiten



4

**Weitere Angaben zu
Wohnort und Person**



LINK
a YouGov company

Summary

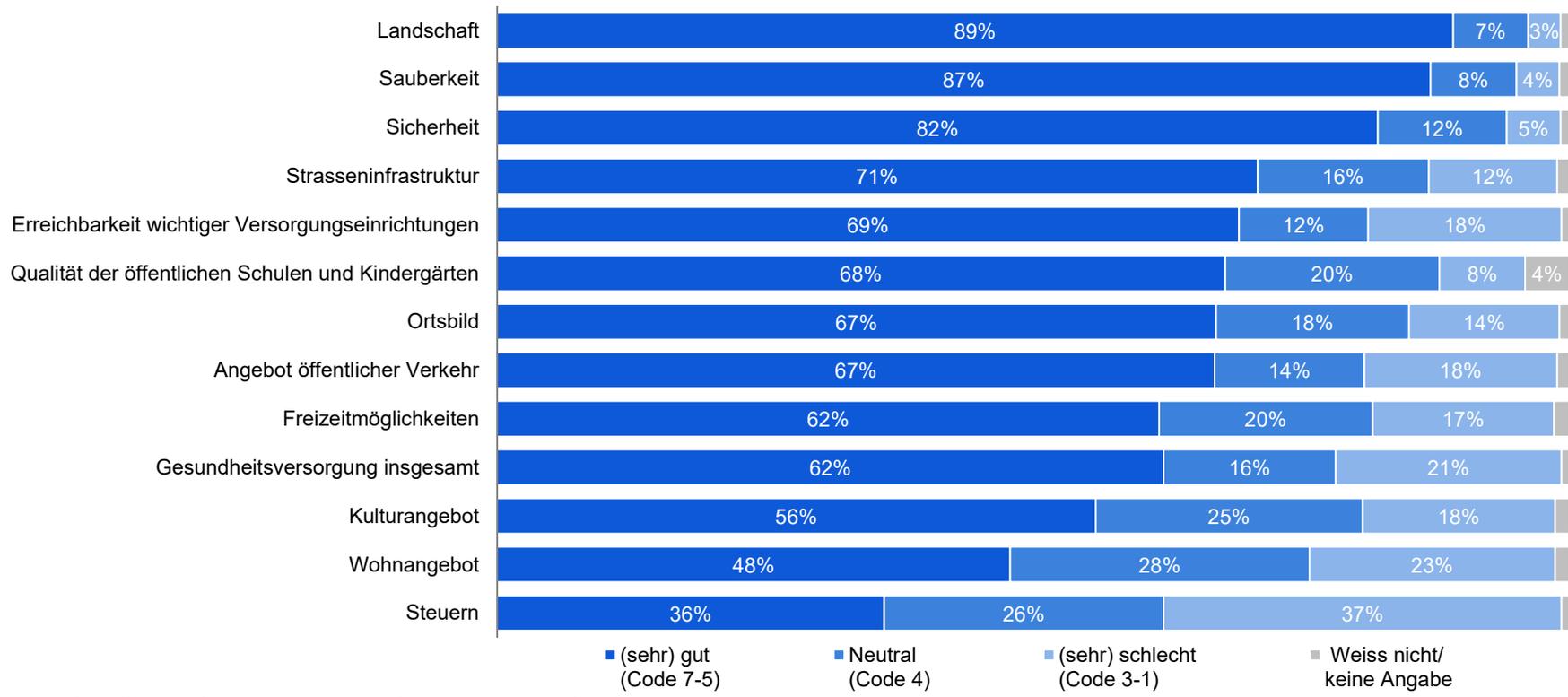
Teil 3: Mögliche künftige Schwerpunkte Regierungsprogramm 2024-2027

8 Beurteilung der aktuellen Wohngemeinde

- Neben zahlreichen Fragen zum Leben, Wohnen und Arbeiten *im Kanton* hatten die Befragten die Gelegenheit, ihre *aktuelle Wohngemeinde* anhand einer Liste von 13 Aspekten zu beurteilen. 9 von 10 Befragten in allen Gemeinden zeigten sich mit der Landschaft sehr zufrieden (Mittelwert 6 von max. 7 Punkten); ein ähnliches Niveau erreicht die Sauberkeit (5.8). Ebenfalls mit sehr guten Noten wurde die Sicherheit bewertet (8 von 10 (sehr) gut). Ebenfalls betrachten jeweils mehr als zwei Drittel die Strasseninfrastruktur, die Erreichbarkeit wichtiger Versorgungseinrichtungen, die Qualität der öffentlichen Schulen und Kindergärten, das jeweilige Ortsbild sowie das öV-Angebot für (sehr) gut (Mittelwerte von 5.6 bis 5.0). Am schlechtesten wird die Steuersituation bewertet: Gut ein Drittel hält diese für (sehr) schlecht, ebenfalls – nur – ein Drittel für (sehr) gut (Mittelwert: 3.9).
- Wird die Lage der Gemeinden in den 3 Bezirken berücksichtigt, zeigen sich teilweise sehr grosse Unterschiede in der Beurteilung. Wie schon auf kantonaler Ebene gehen die Einschätzungen zur Gesundheitsversorgung insgesamt zwischen Hinterland (5.3) und Vorderland (4.2) weit auseinander. Die Bewohner/innen von Gemeinden im Vorderland sind ebenso mit der Qualität der öffentlichen Schulen und Kindergärten weniger zufrieden (4.6 gegenüber 5.4 im Hinterland) wie mit dem öV-Angebot (4.4 vs. 5.6 im Mittelland) und den Freizeitmöglichkeiten (4.5 vs. jeweils rund 5 in Mittel- und Hinterland). Auch bei den Steuern können grosse Unterschiede beobachtet. Im Mittelland wird die Steuerlast im Mittel mit 4.7 bewertet, im Hinterland nur mit 3.5 (Vorderland: 3.8).

Weitere Angaben zu Wohnort und Person

Beurteilung aktuelle Wohngemeinde



Mittelwerte				
Ehem. Bezirk				
Total	HL (A)	ML (B)	VL (C)	
[2'533]	[930]	[804]	[799]	
6.0	5.8	6.0	6.1	A A
5.8	5.6	6.0	5.8	AC A
5.6	5.3	5.9	5.7	AC A
5.2	5.1	5.4	5.1	AC
5.2	5.0	5.3	5.2	A A
5.2	5.4	5.2	4.6	BC C
5.0	5.0	5.2	4.9	AC
5.0	5.0	5.6	4.4	C AC
4.9	5.0	5.1	4.5	C C
4.9	5.3	4.9	4.2	BC C
4.7	4.7	4.9	4.4	C C
4.4	4.4	4.3	4.4	
3.9	3.5	4.7	3.8	AC A

F390: Wie beurteilen Sie Ihre aktuelle Wohngemeinde bezüglich der folgenden Kriterien?

Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= sehr schlecht bis 7= sehr gut | Datenbeschriftung ab 3%

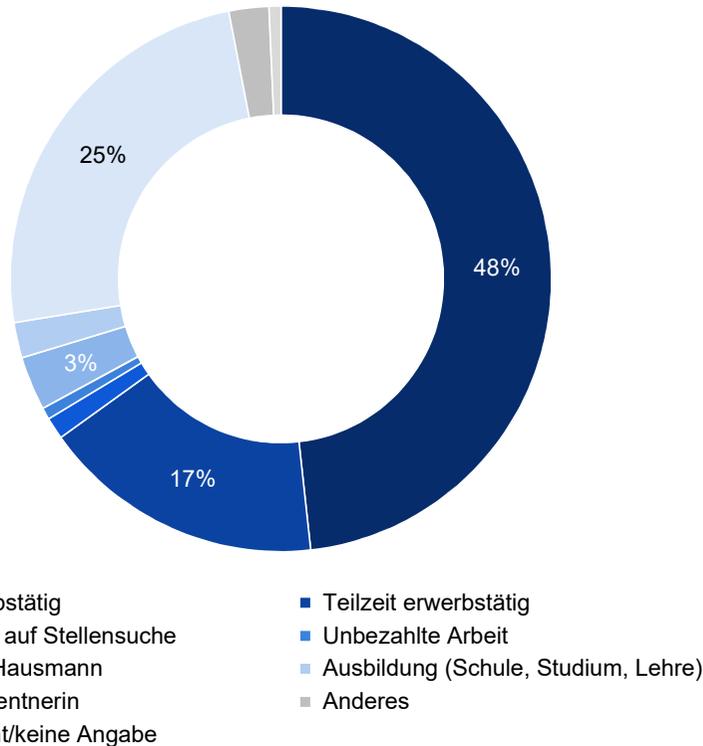
Die hinter den Mittelwert gesetzten Buchstaben bedeuten einen signifikanten Unterschied (95% Niveau) im Vergleich zu den jeweiligen Gruppen, für die die Buchstaben stellvertretend stehen.

Weitere Angaben zu Wohnort und Person

Hauptbeschäftigung und Arbeitsort

Hauptbeschäftigung

Basis: n=2'533 | Filter: Alle Befragten



Arbeitsort

Basis: n=1'594 | Filter: Voll- oder Teilzeit erwerbstätig oder in Ausbildung



F430: Was ist Ihre gegenwärtige Hauptbeschäftigung? | F440: Wo befindet sich Ihr hauptsächlichster Arbeits- oder Ausbildungsort?

Basis: n=[] | Filter: siehe oben | Geschlossene Frage | Datenbeschriftung ab 3%



5

Stichprobenstruktur



LINK
a YouGov company

Summary

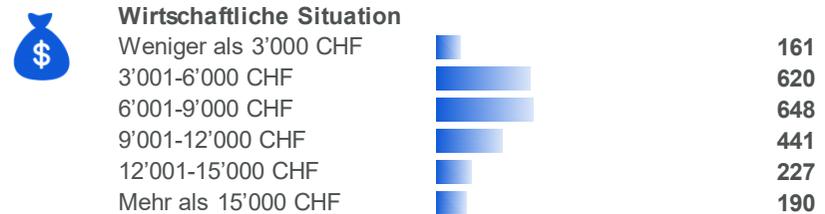
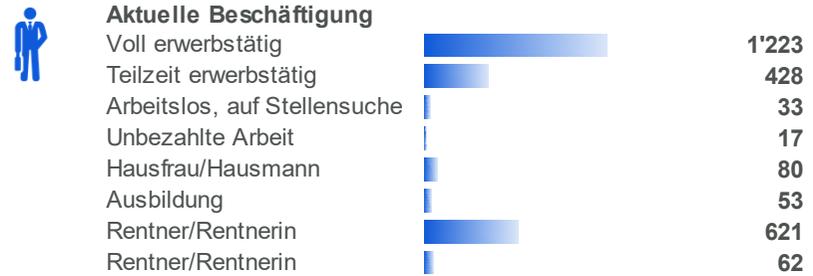
Allgemeine Informationen

9 Beschreibung von Grundgesamtheit und Stichprobe

- Die Definition der Grundgesamtheit der vorliegenden Studie, auf die sich die folgenden Aussagen beziehen, lautete: Alle Personen ab 18 Jahren, die ihren Wohnsitz im Kanton Appenzell Ausserrhoden haben und den Fragebogen auf Deutsch beantworten können.
- Bei der Studienvorbereitung und Stichprobenziehung darauf geachtet, dass sich statistisch robuste Aussagen auf der Ebene aller drei ehemaligen Ausserrhoder Bezirke (Hinter-, Mittel- und Vorderland) treffen lassen. Hier floss mit ein, in jeder der insgesamt 20 Gemeinden auf Kantonsgebiet ein Minimum von 80 bis 100 Interviews zu erreichen, um ggf. auch Aussagen auf Ebene einzelner Gemeinden treffen zu können. Aus dieser Überlegung folgte ein sog. disproportionaler Ansatz der Stichprobenziehung. D.h., der Anteil der in kleineren Gemeinden wie z.B. Schönengrund für die Befragungsteilnahme ausgewählten Personen an der gesamten Stichprobe lag über dem «natürlichen» Anteil an der kantonalen Bevölkerung. Im Zuge der Datenaufbereitung wurden die Verhältnisse mittels Gewichtung wieder an die «natürlichen» Anteile der einzelnen Gemeinden angepasst. Dementsprechend sind die insgesamt in Schönengrund angefallenen 80 Interviews (überproportionaler Anteil von 3.2%) auf 25 Interviews zurückgewichtet worden. Das entspricht einem Anteil von 1%, den die Schönengrunder Bevölkerung an der Bevölkerung des gesamten Kantons ausmacht. Dieses Vorgehen liefert je Analyseeinheit ein Minimum an Interviews, das notwendig ist, damit statistische Tests ausreichend belastbare Ergebnisse liefern.
- Insgesamt lagen für die deskriptive Analyse 2'533 Interviews vor. Männer und Frauen machten nach der Gewichtung gemäss Strukturanalyse der Ausserrhoder Bevölkerung jeweils rund 50% aus. Rund 18 % der Teilnehmer/innen waren zwischen 18 und 35 Jahren alt, weitere rund 58 % waren zwischen 36 und 65 sowie die verbleibenden etwa 25% über 66 Jahre alt. Im Mittel waren die Befragten rund 52 Jahre alt. Bewohner/innen des Hinterlandes machen knapp 44 % aus, weitere 31 % entfallen auf das Mittel- und 25 % auf das Vorderland.
- Etwa 18% der Auskunftspersonen verfügten nicht über einen Schweizer Pass, etwa 31% wohnten in einem Einpersonen-, weitere 35 % in einem Zweipersonen- und 34 % in einem Haushalt mit 3 oder mehr Personen. Die durchschnittliche Haushaltsgrösse betrug 2.52 Personen. Bewohner/innen von grösseren Haushalten (3 und mehr Personen) sind damit in der Stichprobe der realisierten Interviews etwas übervertreten, Personen aus Einpersonenhaushalten etwas untervertreten (vgl. [Daten des Bundesamtes für Statistik](#) mit Stand 31. Dezember 2021).
- Im Durchschnitt wohnten die Befragten seit fast 23 Jahren in ihrer derzeitigen Wohngemeinde und seit fast 28 Jahren im Kanton AR. Diese Werte sind im Hinterland (25 Jahre in der Gemeinde und 30 Jahre im Kanton) jeweils deutlich höher als im Mittel- und Vorderland.
- Fast die Hälfte gab an, Vollzeit, d.h. 30 Stunden oder mehr pro Woche gegen Entlohnung zu arbeiten. Dieser Anteil erreicht bei den Männern 64 % und ist damit doppelt so hoch wie unter den Frauen. Nicht bezahlte Heim- oder Care-Arbeit, die überdurchschnittlich oft von Frauen geleistet wird, wurde nicht erfasst. Weitere rund 17 % befanden sich in einer Teilzeitbeschäftigung mit höchstens 29 Wochenstunden bezahlter Arbeit. Der Anteil der Frauen beträgt 28 % und ist damit mehr als 4mal so hoch wie unter den Männern (6 %). In Ausbildung befanden sich rund 2 %, rund ein Viertel bezeichnete sich schwerpunktmässig als Rentner/in. Von denjenigen in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung oder Ausbildung gab gut jede/r Fünfte die Wohngemeinde als Arbeits- oder Ausbildungsort an. Von weiteren etwa 15 % befindet sich der Arbeits-/Ausbildungsort in einer anderen Ausserrhoder Gemeinde. Die grosse Mehrheit (42 %) wechselt für Arbeit oder Ausbildung entweder nach Innerrhoden, St. Gallen oder in den Thurgau. 4 % fahren in den Kanton Zürich, 9% in einen anderen als die genannten Kantone. Etwa drei Viertel aller Personen mit Erwerbstätigkeit oder in Ausbildung sind demnach Pendler, die ihre Wohngemeinde für Arbeit oder Ausbildung verlassen müssen.

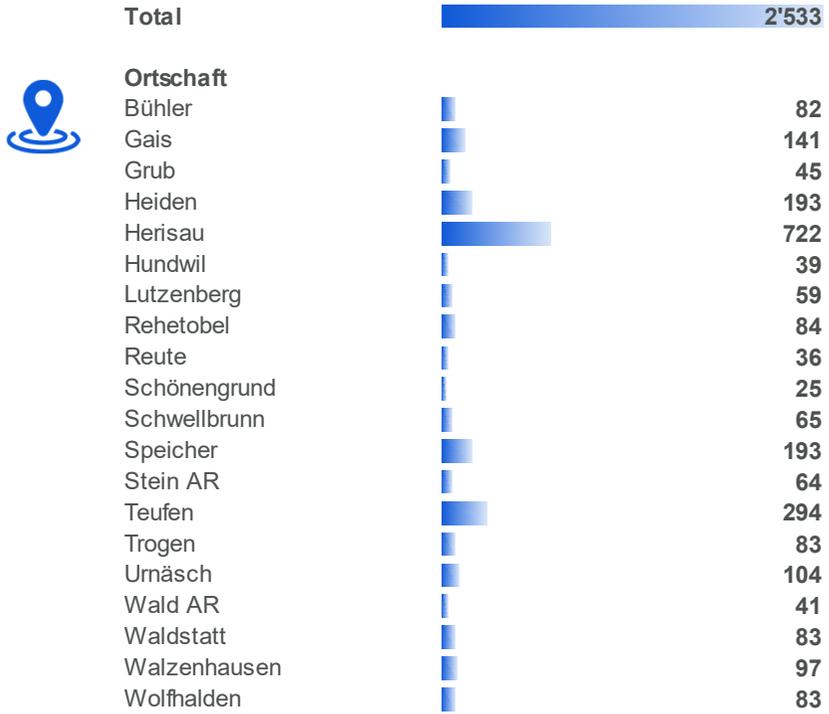
Stichprobenstruktur

Gewichtet



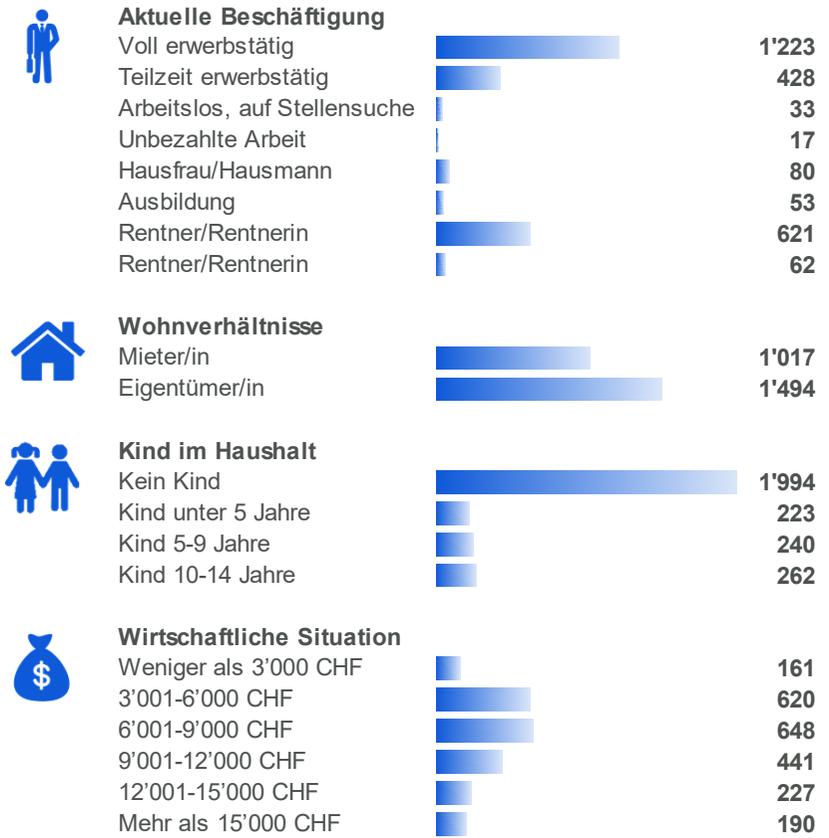
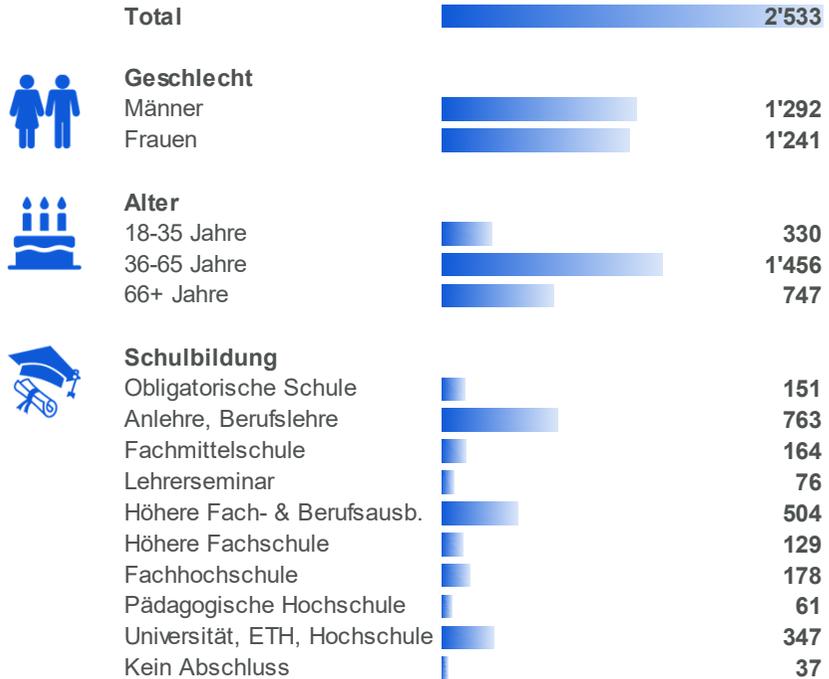
Stichprobenstruktur

Gewichtet



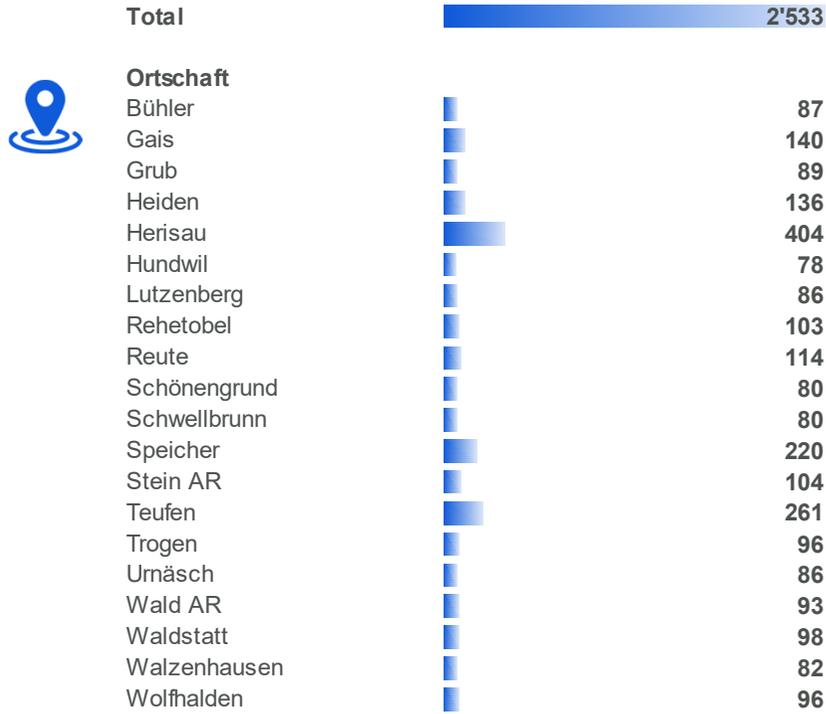
Stichprobenstruktur

Ungewichtet



Stichprobenstruktur

Ungewichtet





LINK

a YouGov[®] company